Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 359. Morgen-Ausgabe. Zweiundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. Freitag, den 5. August 1881.

Gastein-Moskau-Nowgorod.

Vier kurze Monate erst sind seit dem Verbrechen vom Katharinenkanale verflossen und schon bieten die Beziehungen zwischen den Mächten des Dreikaiserbundes ein wesentlich anderes Bild dar, als die ersten, gleich nach dem Attentate zwischen den beiden Monarchen in Berlin und Petersburg gewechselten Condolenz- und Freundschaftstelegrammen voll hingebendster Herzlichkeit in Aussicht stellten. Die Stellung Oesterreichs in der Allianz war von Anfang an eine exceptionelle und wechselvolle gewesen und geblieben. Sie hatte wesentlich darauf beruht, daß weder Rußland seine panslavistischen Minen springen lassen, noch das Wiener Cabinet die orientalischen Zirkel der Petersburger Regierung ernsthaft stören durfte, so lange beide mit dem mächtigen Deutschland innig befreundet sein wollten. „Meines Freundes Freund kann mein Feind nicht sein", hatte schon Beust einmal, im Hinblick auf das Verhältniß gesagt, ehe noch von einem eigentlichen Bunde der drei Ostmächte die Rede war, als nur erst unter den Auspicien des Fürsten Bismarck die Wiederherstellung besserer Beziehungen zwischen Oesterreich und Rußland angebahnt wurde. So schwankend sind die Relationen der Wiener und der Petersburger Politik bis auf die letzte Zeit geblieben. Auch als Graf Taaffe vor zehn Monaten, auf der Suche nach seiner famosen „Mittelpartei" die galizische Kaiserreise inscenirte, konnte das an der Newa gar keinen anderen Eindruck machen, als den einer versteckten Drohung: „schafft Du mir Schwierigkeiten auf der Balkanhalbinsel, so sage ich Dir mit einem Lemberger Parlamente in Congreßpolen Schach."

In Wien also und Petersburg stand man im Grunde immer auf verdecktem diplomatischen Kriegsfuße; hüben wie drüben, wenn man's auch nicht laut sagte, dachte man im Stillen: „messieurs nos amis les ennemis." Einen ganz anderen Charakter hatten die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland. Im Großen noch immer auf dem breiten Fundamente jener Ueberzeugung ruhend, die einst Friedrich Wilhelm III. in die Worte zusammenfaßte: „Rußland ist unser einziger Freund"; und der noch vor mehreren Jahren Bismarck im Reichstage mit der Apostrophe Luft machte: „Unsere Freundschaft mit Rußland steht thurmhoch über allen Ihren Bemühungen, sie zu erschüttern" — sind diese Beziehungen dennoch wiederholt kurzen, aber scharfen und heftigen Krisen ausgesetzt gewesen. Allerdings hat sich auch dabei der Ausspruch des Reichskanzlers bestätigt: „Dieses Bündniß kann überhaupt Niemand schädigen, als Rußland selbst." Das Motiv dieser Conflicte sind auch hier Rußlands chauvinistische Gelüste gewesen, die Deutschland zwar nicht, wie Oesterreich, durch ihre panslavistische Tendenz, wohl aber durch das Streben nach einer Allianz mit Frankreich bedrohen, wie schon Alexander I. in den Tagen von Erfurt sie träumte und Nicolaus sie mit Carl X. plante, als er den Bourbonen die Rheingrenze für den Bosporus bot. Der Prolog zu diesen Rencontres spielte sich vor sechs Jahren ab, als Gortschakow die Gefahr eines Ueberfalles von Frankreich durch Deutschland an die große Glocke hing, um sich dann als „Friedensengel im Geschmacke der Porte-Saint-Martin" drapiren und von Berlin aus die impertinenten Ukase an alle russischen Missionen veröffentlichen zu können, daß er und der Czar die Ruhe Europas vor Bismarck's Anschlägen gerettet!

Der empfindliche Rückschlag dieses Gebahrens machte sich auf dem Berliner Congresse für Rußland in sehr unangenehmer Weise geltend; wenigstens ist die Erklärung Bismarcks nirgends dementirt worden, daß ohne jene Episode die Revision des Friedens von San Stefano erheblich milder ausgefallen wäre. Dann kam Obrutschew's Sendung nach Paris, und wenn auch Varnbüler's Enthüllungen ein lendenlahmes Desavou erfahren haben, das, um irgend einen Werth zu besitzen, ungleich schneidiger und autoritativer hätte ausfallen müssen, wird doch wohl kein Unbefangener bestreiten, daß die Wiener Abmachungen vom September 1879 zwischen Bismarck und Andrassy ihr Motiv in dem damaligen Streben des russischen Staatskanzlers fanden, eine Allianz mit Frankreich gegen Deutschland zu Stande zu bringen. Was damals mißlang, ist offenbar jetzt wieder aufgenommen worden mit der Pariser Mission Skobelew's, und zwar unter Auspicien, die den Urhebern des Projectes günstiger sind. Lassen wir dahingestellt, ob Gortschakow und Obrutschew vor zwei Jahren an der Abneigung der Republik, sich vor Vollendung der Armee-Reorganisation in ein solches Wagniß einzulassen, oder an der Schnelligkeit, womit Bismarck ihnen in die Parade fuhr, scheiterten. Auch Skobelew soll ja diesmal aus Paris völlig unverrichteter Dinge und schneller noch als er hinkam, heimgekehrt sein. Ist das Alles ganz wörtlich für Wahrheit zu nehmen, so trägt die unabsehbare Perspective, welche die Razzia gegen die Khrumirs angenommen, sicherlich ein gutes Theil der Schuld. Allein während Obrutschew nur den greisen Gortschakow hinter sich hatte und fürchten mußte, daß Alexander II. sich um keinen Preis in einen Conflict mit seinem Oheim hinreißen lassen werde, während der verstorbenen Czar mürbe geworden und entschlossen war, dem Nihilismus durch Reformen den Boden unter den Füßen fortzuziehen: können die heutigen Staatsmänner Rußlands auf Ignatiew's festen Willen, im Vertrage von San Stefano sein eigenstes Werk zu restauriren, und mehr noch auf Alexanders III. Entschluß rechnen, die Selbstherrlichkeit seiner Krone im vollsten Umfange zu wahren und dem Nihilismus den Kopf zu zertreten. Das nun ist einfach nur möglich, wenn zur Ableitung der Stürmer und Dränger im Innern wiederum eine Action nach außen als Sicherheitsventil eröffnet wird. So wird denn der neue Czar durch die verschiedenartigsten Motive förmlich mit Gewalt in jenes Geleise gedrückt, das er ja ohnehin als Großfürst im Gegensatze zum Vater mit Vorliebe gewandelt. Im ersten Schmerze und in der ersten Bestürzung schien er wohl durch seine Herzensergüsse gegen den kaiserlichen Großoheim mit seiner ganzen Vergangenheit zu brechen. Heute sehen wir ihn den Aksakow und den Katkow in die Arme gesunken — um so mehr, als die panslavistischen Tribunen sich, wie immer, zu den enragirtesten Gegnern aller freiheitlichen Anläufe aufwerfen und als sein eigener Lieblingslehrer und Minister, der starr orthodoxe Pobedonoszew unter religiösem Gesichtswinkel die heilige Pflicht, die absolute Vollgewalt der Czaren zu erhalten, mit dem Gebote der Kirche verbindet, das griechische Kreuz auf der Hagia Sophia am Goldenen Horn zu errichten. Der Faden, den Skobelew in Paris einschlagen sollte, muß und wird in Petersburg weiter gesponnen werden — selbst auf eigene Faust, wenn er wirklich ganz abgerissen sein sollte. Den Ausdruck dieser Situation bilden die Reisen nach Moskau und Nischni-Nowgorod als offene Demonstrationen gegen die Kaiserbegegnung von Gastein.

Der Kreml ist das Symbol der altrussischen, also panslavistischen und absolutistischen Tendenzen, von jenen Tagen, da hier die Strelitzen das Bartrussenthum gegen die Neuerungen Peters des Großen vertheidigten, bis auf die Zeit, da er vor sieben Jahrzehnten im Glanze der Fackeln erstrahlte, mit denen Rostopschin durch den Brand Moskaus das Signal zur Befreiung Europas vom Joche des Corsen gab. Wenn Alexander III. heute die Haltung der Stadt dem gesammten Reiche als Vorbild und Muster aufstellt, kann der Sinn dieser Worte um so weniger zweifelhaft sein, als es noch frisch in Aller Erinnerung lebt, wie kaum ein Lustrum vergangen ist, seitdem der verstorbene Czar gerade in Moskau gelegentlich seiner Anrede an die Kaufmannsgilde unter stürmischem Jubel der Hörer das Princip verkündete, daß er sich durch keine noch so hochfahrenden Reden englischer Staatsmänner hindern lassen werde, das, was Rußland für seine Mission im Oriente hält, voll und ganz zu erfüllen. Von der Moskwa, kann man in gewissem Sinne sagen, ging mit dieser Ansprache das Manifest zu dem letzten Kriege aus, insofern derselbe den Charakter eines volksthümlichen Kreuzzuges erhalten sollte. Von England sind unter einem Ministerium Gladstone, das eben mit verschränkten Armen zusieht, wie sein Schützling Abdurrhaman Khan von Eyub wieder aus Kabul verdrängt wird, nicht einmal tönende Phrasen zu befürchten. Was die herrschende Partei etwa noch von staatenbildender Kraft in sich fühlt, das braucht sie wohl reichlich, um zu verhindern, daß das Mittelmeer ein französischer See wird und Frankreich von Tunis über Tripolis nach Egypten greift. In Nischni-Nowgorod bei der großen Masse will Alexander III. der Politik, die er im Namen des Panslavismus und Absolutismus zu inauguriren gedenkt, eine noch viel breitere Basis in der Masse der Mudjik's geben; dort wird die Armee gesammelt zu dem Generalstabe, den der Czar in Moskau um sich geschaart. Wie weit die hier gefaßten Pläne sich zu Thatsachen condensiren oder als Fata Morgana verflüchtigen werden, kann nur die Zukunft und muß wohl eine nahe Zukunft lehren.

Für die Gegenwart resultirt daraus den Völkern nur Ein erfreuliches Wahrzeichen; es ist dafür gesorgt, daß die Bäume der politischen und clericalen Reaction ebenfalls nicht in den Himmel wachsen. Hellauf jubelten die „freiwillig Gouvernementalen" in Berlin, sowie die Preßhusaren des Taaffe-Dunajewski'schen Reptilienfonds in Wien bei dem Gedanken, daß der Dreikaiserbund sich in eine „verneuerte" Auflage der heiligen Allianz umgestalten müsse! Mit welchem Frohlocken begrüßten sie hüben und drüben den Staatsstreich von Sistov und die Annullirung der bulgarischen Verfassung als erstes Symptom für die Wiederauferstehung der Ideen aus der Congreßzeit! Ob die Stimme der Reaction deutsch oder slavisch klang, genug, es war die Stimme der heißersehnten Reaction. Darum half die „Nordd. Allg." den Czechen wacker auf die Deutschliberalen Oesterreichs lospauken; die Prager Organe Taaffe's machten sich dagegen über den Einfall lustig, Bismarck könne sich gegen die Slavisirung Oesterreichs aussprechen und durch Begünstigung der Verfassungsparteien den Erblanden den Nationalliberalen und Fortschrittlern zu Hause Vorschub leisten. In dieses süße Phantasiegebilde fährt es nun wie ein weit klaffender Riß, daß die russische Reaction im Innern, panslavistisch und chauvinistisch, d. h. roth revolutionär nach außen hin auftritt. So wird dann sicherlich in Gastein aus Kaiser Wilhelms Munde und auf der Mainau aus dem der süddeutschen Fürsten manch ein Warnungswort an Franz Joseph fallen, lieber auf ein ausgiebiges Stück Reaction zu verzichten, als durch Outrirung der „Versöhnungs"-Aera dem Panslavismus vorzuarbeiten!

Breslau, 4. August.

Heute um die Mittagsstunde fand in Gastein die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem österreichischen Kaiser statt, welche gleich den persönlichen Begegnungen der beiden Monarchen in den vorausgegangenen Jahren einen sehr freundschaftlichen Charakter hatte. Ohne uns in weitere Conjecturen einzulassen, sind wir doch zur Annahme berechtigt, daß die äußeren Beziehungen des Deutschen Reiches zu Oesterreich, trotz der deutschfeindlichen Strömung der inneren Politik in letzterem Staate, keinen Schaden gelitten haben und hoffentlich auch für die nächste Zeit nicht getrübt werden dürften. Das genügt wohl den Interessen Deutschlands. Unsere Sympathien für die bedrängten Stammesbrüder in Oesterreich sind freilich in letzter Zeit in ungewöhnlicher Weise in Anspruch genommen worden und unser Vertrauen auf die Zukunft Oesterreichs angesichts der föderalistischen Abenteurer-Politik ist keineswegs gewachsen.

Theater- und Kunst-Chronik.

Auf dem Gebiete des Theaters herrscht allgemeine Stille, die Saison morte macht ihre Rechte geltend. War doch in Wien, der Theaterstadt per excellence, während des Monats Juli nur eine einzige Bühne geöffnet, das Fürst-Theater im Prater, in welchem ausschließlich das Wiener Volksstück gepflegt wird; in Berlin wurde wohl an unterschiedlichen Bühnen gespielt, doch begnügte man sich, allbekannte Stücke zu geben und Novitäten auf den Beginn der nächsten Saison aufzuheben.

Die Meininger schlossen ihr Gastspiel in London am 23. Juli mit einer Aufführung des „Julius Cäsar". Alle englischen Zeitungen hatten sich eingehend mit den Leistungen der deutschen Künstler beschäftigt und man bekam da mitunter recht Sonderbares zu lesen. Dramen, deren Auslegung, sowie Erklärung in Deutschland jedem Schulknaben geläufig sind, wurden zuweilen in einer Weise besprochen, als hätte man es mit einer ganz neuen Operette von Lecocq oder einem Ausstattungsstücke von Dennery und Jules Verne zu thun. „Fiesco, dieses langweiligste aller Stücke des langweiligen deutschen dramatischen Schriftstellers Schiller" hieß es z. B. in der Besprechung eines englischen Kritikers. Dagegen muß wieder zugegeben werden, daß in den großen englischen Journalen das Gastspiel der Meininger mit großem Eifer und bedeutendem Geschicke gewürdigt wurde. — Besondere Anerkennung fand namentlich Ludwig Barnay, während man im Uebrigen wohl die Leistungen der Regie, die Ausstattung und das wunderbare Zusammenspiel gebührend hervorhob, aber sich doch nicht der Erkenntniß verschloß, daß das Gros der Darsteller das Niveau des Mittelmäßigen im Allgemeinen nicht überschreite. So schrieb der „Daily Telegraph" anläßlich einer Aufführung von Goethe's „Iphigenie" von Barnay: „Dieser große Schauspieler überragt um mehr als Kopfeslänge die breite Menge seiner Kunstgenossen. Er hat ein Gesicht, das interessirt, und in seiner Art liegt etwas Herrschendes. Wenn wir sein schönes Profil und sein intelligentes Wesen beobachten, wenn wir den geistvollen Blick seines Auges betrachten und seine ganze manière d'être, dann wundern wir uns, daß man es nicht für gut befunden hat, uns in England Barnay als Hamlet oder Richard III. oder einen anderen der Shakespeare'schen Charaktere zu zeigen. Das Interesse erwacht, sobald Herr Barnay auf der Bühne ist. Fräulein Haberland declamirt ohne Zweifel gut als Iphigenia, aber mit der Zeit wird sie monoton und wirkt zu massiv. Die Herren Nesper, Arndt und Richard thun ihr Bestes, aber es fehlt ihnen an Interesse, und nur, wenn Ludwig Barnay auf den Brettern ist, wird die Aufmerksamkeit gefesselt. Wenn der Besuch der Meininger Gesellschaft ein Blatt unserer Theatergeschichte geworden ist und der Vergangenheit angehört, wird man sich des Spiels des Herrn Ludwig Barnay mehr und lebhafter erinnern, als der gedrillten Massen oder der Ausstattung und der Requisiten, — und es ist gut, daß es so ist, denn trotz all' dessen, was Diejenigen, die enthusiasmirt sind über das Meininger Hoftheater, sagen können, sind große Tragödien nicht denkbar ohne großartige Darstellung. — Euripides und Shakespeare, Goethe und Schiller schrieben nicht der Statisten wegen, sondern sie schilderten die Leidenschaft, die Liebe und den Schrecken, die Künstler von wahrem Genius und scharfer Intelligenz allein darstellen können." — Barnay wurde während seines Aufenthalts in London mit Auszeichnungen aller Art überhäuft. Die Herzogin von Cambridge empfing ihn in besonderer Audienz und überreichte ihn zum Andenken eine prachtvolle Busennadel. Henry Irving, der englische Tragöde, empfing Barnay in seiner Garderobe während der Aufführung des „Hamlet." Irving, der Barnay Tags zuvor als Marc Anton gesehen hatte, umarmte ihn herzlich und sprach, indem er die Kette von der Brust nahm, die er in sämmtlichen Aufführungen des Hamlet getragen hatte, und sie Barnay umhing: „Mein Bruder, ich habe leider keinen anderen Orden zu verleihen!" — Der erste Porträtmaler Londons, Rudolf Lehman, malt Barnay's Porträt und Alma Tadema hat ein Bild begonnen, welches Barnay als Marc Anton darstellt.

Ueber die Vorbereitungen für die Aufführungen des „Parsifal" in Bayreuth liegen folgende Nachrichten vor: Bisherigen Bestimmungen zufolge werden bei den im nächsten Sommer in Bayreuth stattfindenden „Parsifal"-Aufführungen Heinrich Vogl und der jüngst vom Hamburger Stadttheater an die Wiener Hofoper engagirte Tenorist Winkelmann in der Titelrolle alterniren; für die Kundri wird vermuthlich Frau Reicher-Kindermann, welche durch ihre Erfolge in Berlin die besondere Aufmerksamkeit Wagners auf sich zog, ausersehen werden, und für die Rollen des Titurel und Amfortas sollen vorläufig Reichmann und Schelper ins Auge gefaßt sein. Das in der Wiedergabe Wagner'scher Werke unnachahmlich geschulte Münchener Hoftheater-Orchester wird sich mit Erlaubniß des Königs von Baiern auf zwei Monate nach Bayreuth begeben; sämmtliche Decorationen werden in München gemalt und auch die Costüme nach Angaben und Entwürfen eines dem Wagner'schen Hause befreundeten polnischen Malers in der baierischen Hauptstadt gefertigt. Da König Ludwig der Zweite bekanntlich für die imposante Summe von 300,000 Mark garantirte, werden sich wenigstens keine pecuniären Schwierigkeiten der Ausführung des für August nächsten Jahres geplanten Unternehmens in den Weg stellen.

Eine interessante Personalnotiz wird aus Wien gemeldet. Frau Gabillon soll ihren Entschluß angezeigt haben, sich pensioniren zu lassen. Hoffentlich gelingt es, die ausgezeichnete Künstlerin dem Burgtheater auch weiterhin zu erhalten.

Ueber unseren Landsmann, Herrn Max Grube, wird uns aus Leipzig geschrieben: Herr Grube, einer unserer talentvollsten jüngeren Charakterdarsteller, der, nachdem er die Meininger Schule durchgemacht und zuletzt drei Jahre als Regisseur und erster Charakterspieler am Bremer Stadttheater fungirt hat, das ihm hervorragende Shakespeare-Inscenirungen verdankt, ist für nächste Saison von dem neuen Director des Leipziger Stadttheaters, Herrn Stägemann, als Schauspiel-Regisseur und erster Charakterdarsteller engagirt worden. In Anbetracht dessen, daß unter 15 namhaften Bewerbern die Wahl auf Herrn Grube gefallen ist, dürfte dem jungen, kaum 27jährigen Künstler noch eine glänzende Carriere bevorstehen.

In Leipzig starb am 27. Juli der Professor der Musik Johann Christian Lobe. Er war 1797 in Weimar geboren, hatte sich also eines sehr langen Lebens zu erfreuen. Lobe trat vielfach als Musikschriftsteller auf; so schrieb er ein „Lesebuch der musikalichen Composition" und eine „Vereinfachte Harmonienlehre".

Gounod hat ein neues Oratorium „la Rédemtion" vollendet. Dasselbe ist von einem englischen Musikverlage für 100,000 Frcs. angekauft worden und soll zum ersten Male bei dem Festival zu Birmingham unter der Leitung des Componisten zur Aufführung kommen.

Im Renaissancetheater zu Paris soll im Herbste eine neue Oper in Scene gehen, welche den Titel „Saïs" führt. Dieselbe stammt, sowohl was die Musik, als auch den hochpoetischen Text betrifft, von einer Dame, Madame Maguerite Olangier, der Tochter des früheren Directors der Renaissance, Anténor Joly, her, welche in Kairo den Privatsecretär des Ex-Vicekönigs geheirathet hat und selbst eine vorzügliche Sängerin ist. Der Ort der Handlung ist Egypten, und versteht man dort unter Saïs denjenigen Jüngling, welcher dem Zuge des Sultans voranläuft. Im Stücke selbst aber ist der Held eine Art orientalischer Faust und waltet das hinreißend leidenschaftliche Moment in der Rolle vor. Den Saïs wird Capoul singen.

Vor Kurzem circulirte durch viele Zeitungen das Gerücht, Anton Rubinstein wolle sich von jeder öffentlichen Wirksamkeit zurückziehen, weil sein Augenleiden bedenklich zugenommen habe und zu ernsten Befürchtungen Anlaß gebe. Wie die „Muf. W." schreibt, ist diese

Polizei bald gesprengt. Dennoch kam es zu einzelnen Ausschreitungen, in einem jüdischen Hause wurden die Fenster zertrümmert und sind die Thäter leider entkommen. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor. Dieselbe war bis 1 Uhr Nachts auf den Beinen. Heute wurde vom Magistrat öffentlich bekannt gemacht, daß Derjenige, welcher den Zertrümmerer der Fensterscheiben ermittelt, eine Belohnung von 30 Mark erhält. — Auch in Polzin haben an den letzten Abenden Tumulte stattgefunden. Hunderte von Menschen durchzogen unter Schimpfreden die Straßen, zu argen Ausschreitungen ist es jedoch auch hier nicht gekommen. — Was sagen die Patrone der „Norddeutschen Presse" und die Beförderer der Henrici'schen Agitation hierzu?

[Deutsche Chronik.] Die bevorstehende Anwesenheit des Kaisers in Schleswig-Holstein hat, wie die „Kieler Ztg." meldet, dem provinzialständischen Ausschuß die willkommene Gelegenheit geboten, an den Kaiser die Bitte zu richten, einem von der Provinz zu veranstaltenden Feste beizuwohnen. Eine diesseits in Vorschlag gebrachte Abendfestlichkeit, welche anfangs abgelehnt wurde, ist jetzt angenommen worden. Dieselbe wird auf Bellevue stattfinden. Die Vorbereitungen dazu werden bereits mit allem Eifer getroffen. Zunächst handelt es sich um die Herstellung der erforderlichen Räumlichkeiten, da die vorhandenen des Hotels Bellevue nicht ausreichen werden. Es ist beschlossen, durch Anbau an den Speisesaal des Hotels Bellevue einen Kaisersaal und einen Festsaal herzustellen. Wie verlautet, wird der Kaiser mit den Fürstlichkeiten und zahlreichem Gefolge am 16. September Nachmittags hier eintreffen und im Schlosse die zur Allerhöchsten Disposition stehenden Gemächer beziehen. Abends wird das Fest auf Bellevue stattfinden, zu welchem 800—1000 Einladungen ergehen werden. Der Kaiser dürfte das Fest von 9 bis 11 Uhr mit seiner Anwesenheit beehren. Am 17. September findet bekanntlich das Flottenmanöver statt. — Aus Rottenburg a. N. meldet man der „Fr. Ztg.": Großes Aufsehen erregt unter dem Clerus, sowie unter dem Volke die — von unserer Presse todtgeschwiegene — kirchenregimentlich erfolgte Enthebung zweier katholischen Pfarrer, darunter eines Stadtpfarrers in einer größeren Stadt mit paritätischer Bevölkerung und eines früheren sehr freisinnigen Militärgeistlichen, von ihren Pfründen und deren Versehung auf Pfarrverwesereien. Der Grund zu dieser Procedur soll äußerst delicater Natur sein. Der Bischof, dessen Günstlinge die beiden Gemaßregelten waren, sollen diese Vorgänge ganz niedergedrückt haben. — Die Bewegung unter den Studenten, deren Ziel es ist, zur Wahrung des deutschen Charakters der Prager Universität durch zahlreichen Besuch von deutschen Hörern beizutragen, hat bereits greifbare Resultate zur Folge. In Leipzig liegt ein besonderer Bogen auf, in welchen sich diejenigen Studenten, die mit nächstem Schuljahre die Prager Universität besuchen werden, eintragen. Bisher haben sich 62 deutsche Studenten der Leipziger Universität zum Besuche der Prager Universität gemeldet. — Wie aus München berichtet wird, hat sich dort eine neue katholische Studentenverbindung gebildet, welche, „um die Bevormundung durch die norddeutschen Brüder zu umgehen", nur Baiern als Mitglieder aufnimmt. Das ist die ganz correcte Uebersetzung des Geistes der gegenwärtig vom Reichskanzler so rührig telegraphisch begrüßten „deutschen" Studentenvereine ins blau-weiße Baiernthum; die Intoleranz der Gesinnung ist das Gemeinsame: daneben kommt wenig darauf an, wogegen diese Intoleranz sich richtet.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 3. August. [Auszeichnung. — Verhaftung eines Notars.] Der neue Statthaltereileiter von Böhmen, F.-M.-L. von Kraus, wurde zum Freiherrn ernannt. — Peinliches Aufsehen erregt hier die gestern erfolgte Verhaftung des Notars Wessely aus Schwechat. Im Laufe der letzten Monate waren dem competenten Gerichte wiederholt Beschwerden wider Herrn Wessely zugekommen, welche sich auf dessen Gebarung mit den in der Eigenschaft eines Gerichtscommissärs anvertrauten Geldern bezogen. Die in Folge dieser Anzeigen eingeleitete Untersuchung führte zunächst zur Suspendirung des bis dahin im Schwechater Gerichtsbezirke hochangesehenen Mannes. Dabei sollte es indeß nicht sein Bewenden haben. In weiterer Verfolgung der Angelegenheit erhob sich nämlich gegen Wessely der schwere Verdacht, er habe sich nicht nur im Disciplinarwege zu ahndender Unzukömmlichkeiten schuldig gemacht, sondern auch diverse Malversationen in einer Gesammthöhe von 30—40,000 Fl. verübt. Darauf hin erließ das Wiener Landesgericht gegen ihn einen Verhaftsbefehl.

Pest, 2. August. [Eine sonderbare Affaire.] Die heutigen oppositionellen Journale besprechen folgenden Vorfall: „Gegen Ende vergangenen Monats wurde im Stadtwäldchen ein junger Mann, der in selbstmörderischer Absicht eine Pistole gegen sich abgeschossen hatte, schwerverwundet aufgefunden und in das Rochusspital gebracht, wo er angab, ein aus Rußland entkommener Nihilist zu sein und Wienisowski zu heißen. Als seine Wunden geheilt waren, leitete die Polizei eine Untersuchung gegen den Unbekannten ein; sie gestattete aber nicht, daß der Angeklagte sich einen Vertheidiger wähle, „weil sein Verbrechen nicht vertheidigungsfähig sei, da es sich um ein amtliches Geheimniß handle". Endlich wurde der Gefangene in das Ministerium des Innern gebracht, wo der hiesige russische Consul im Beisein von Polizeibeamten ihn verhörte und von ihm ein umfassendes Geständniß und Aufschluß über die Nihilistenbewegung verlangte. Der Consul versprach dem Verhafteten als Belohnung eine Anstellung bei der russischen Geheimpolizei in Ungarn; als dies nichts fruchtete, drohte er ihm mit der Auslieferung". — Bemerkenswerth ist, daß es einem Vertheidiger nicht einmal gestattet wurde, mit dem Inhaftirten zu sprechen. Die bezeichneten Journale erheben nun Beschwerde wegen der Amtshandlung des russischen Consuls.

Frankreich.

Paris, 2. Aug. [Das französische Preßgesetz.] Das neue Preßgesetz ist nunmehr promulgirt. Nach demselben ist das Wort, die Schrift, die Zeitung frei. Die Zeitungen müssen nur einen Geranten aufstellen und die Gründung einer Zeitung braucht nur einfach der Behörde angezeigt zu werden. Die 1848 abgeschaffte, 1850 wieder eingeführte, 1870 wieder abgeschaffte, 1871 wieder eingeführte Cautionspflicht ist endgiltig abgeschafft. Die Confiscation ist nur im Falle der gerichtlichen Verfolgung und auf Grund eines regelmäßig ausgestellten gerichtlichen Requisitoriums zulässig. Beseitigt sind die Vergehen der Herausforderung zum Ungehorsam gegen das Gesetz, der Verletzung der öffentlichen und religiösen Moral, der Verletzung der vom Staate anerkannten Religionen, des Angriffs gegen die Cultusfreiheit, das Princip des Eigenthums und die Rechte der Familie, des Angriffs gegen die Verfassung, das Princip der Volkssouveränetät oder des allgemeinen Stimmrechtes, der Aufreizung zum Haß und zur Verachtung der Regierung, des Angriffs gegen die Achtung vor den Gesetzen und gegen die Unverletzlichkeit der von denselben sanctionirten Rechte, der Entstellung der Kammer- und Gerichtsverhandlungsberichte, sowie der Berichte über Preßprozesse, endlich das Vergehen der Beseitigung oder Verstümmelung der öffentlichen Abzeichen der Behörde aus Haß oder Verachtung der letzteren, der Ausstellung, Vertheilung oder des Verkaufes an öffentlichen Orten von Abzeichen und Symbolen, die geeignet sind, den Geist der Empörung zu verbreiten oder den öffentlichen Frieden zu stören. Mit der Beseitigung aller dieser Bestimmungen aus dem neuen Preßgesetz ist dieses in der That das liberalste der ganzen Welt geworden. Die einzigen in dem neuen Gesetze beibehaltenen Preßvergehen sind dasjenige der Veröffentlichung falscher Nachrichten, fabricirter oder fälschlich Dritten beigelegter Stücke, aber nur, wenn die Veröffentlichung offenbar in böser Absicht geschehen ist und den öffentlichen Frieden nicht nur zu stören gesucht, sondern thatsächlich gestört hat; das Vergehen der Verletzung der guten Sitten, das Vergehen der Verleumdung, Beleidigung oder Beschimpfung irgend Jemandes. In dem neuen Gesetze giebt es keine gerichtliche Unterdrückung oder Suspendirung eines Blattes, sondern nur noch die durch das gemeine Recht autorisirten Zwangsmittel. Das neue französische Preßgesetz schützt einzig und allein den Bürger, dessen Achtung, Ruhe, Würde, persönliche Freiheit es zu sichern sucht.

Balkan-Halbinsel.

[Der Irade Murad's V.] Bekanntlich wurde dieser Tage gemeldet, es sei ein Irade des Sultans Murad V. entdeckt worden, welcher die Ermordung des Ex-Sultans Abdul Aziz anbefahl. Die „N. Fr. Pr." veröffentlicht nun folgendes, ihr von Herrn Professor Dr. Leidesdorf zugegangenes Schreiben:

„In Ihrem geschätzten Blatte vom 31. Juli lese ich in dem Artikel „Epilog des türkischen Staatsprocesses", daß nach Ablauf des Processes ein Irade des Sultans Murad V. zur allgemeinen Kenntniß gelangt sei, welcher den Befehl zur Ermordung Abdul Aziz' ertheilt hätte. Wenn ich persönlich an der Wahrheit dieser Thatsache zweifle, so geschieht es aus Gründen, welche ich in aller Kürze mitzutheilen für meine Pflicht halte und welche, sei der Irade nun vorhanden oder nicht, ein gewisses Interesse darbieten. Als ich im August 1876 von der türkischen Regierung zu dem Sultan Murad berufen wurde, war es sein langjähriger Arzt Dr. Capoleone, der mir über den Zustand des hohen Patienten zu berichten hatte. Unter den wesentlichen psychischen Ursachen, denen Dr. Capoleone größtentheils die Gemüthskrankheit des Sultans zuschrieb, wurde auch der gewaltsame plötzliche Tod Abdul Aziz' angeführt und mir darüber folgende Mittheilung gemacht: Unmittelbar nach der Absetzung des Sultans Abdul Aziz habe derselbe ein Schreiben an Murad gerichtet, in welchem er um Schutz für sein Leben, um gute Behandlung seiner nächsten Angehörigen und um das Wohlwollen des Sultans bat. Diesen Brief soll Murad in gefühlvollster Weise beantwortet und sich mit seinem kaiserlichen Worte dafür verbürgt haben, den Wünschen Abdul Aziz' zu entsprechen. Als Letzterer so plötzlich und gewaltsam gestorben war, soll Niemand im Palaste den Muth gehabt haben, Murad davon in Kenntniß zu setzen, und erst nach langer Debatte ward sein Leibarzt Dr. Capoleone mit dieser traurigen Mission betraut. Als Murad aus dessen Munde die Botschaft empfing, soll er ganz verzweifelt ausgerufen haben: „Das ist schrecklich, jetzt bin ich entehrt; ganz Europa wird mich als den Urheber des Todes Abdul Aziz' betrachten!" Hierauf verfiel Murad das erstemal in einen mehr als 24 Stunden dauernden apathischen, lethargischen Zustand, nahm keine Nahrung zu sich und sprach keine Silbe. Nur langsam und nur halb soll er sich von diesem Schlage erholt haben. Dies in Kürze die Mittheilungen, welche man mir damals zu machen nöthig fand, damit ich die Ursachen und den Charakter der Krankheit des Sultans besser verstehen könne; sie machten auf mich den Eindruck der vollsten Wahrheit. Professor Dr. Max Leidesdorf."

Amerika.

[Die Höllenmaschinen.] Der „Interocean", ein in Chicago erscheinendes Blatt, veröffentlicht Nachrichten aus Peoria (Illinois), denen zufolge P. W. Crowe, der irische Scharmützler, zugiebt, die Kisten angefertigt zu haben, in denen die unlängst in Liverpool mit Beschlag belegten Höllenmaschinen verpackt waren, sowie daß er das Innere derselben in Newyork habe anfertigen lassen, wo mehr Maschinen ähnlicher Gattung hergestellt würden. Crowe soll ferner geäußert haben, der durch ihn vertretene Verein glaube nicht, einer gerichtlichen Verfolgung zu verfallen, und werde in seinem Werke fortfahren, bis England Irland Gerechtigkeit widerfahren lasse. Außer diesem Helden von Peoria brüstet sich auch ein gewisser O'Hara in St. Louis damit, die Uhrwerke für die Höllenmaschinen der Malta angefertigt zu haben. Es scheint fast, als ließen die Lorbeern O'Donovan Rossas seine Landsleute nicht schlafen; besonders seit ihnen geriebene „Ferkelstecher" die Versicherung gegeben, daß ihre Maulfechtereien ungefährlich seien und dem Staatsanwalt keine Handhabe zur Verfolgung bieten, „as this is a free country!" Der Held von St. Louis, dessen Prahlereien die „St. Louis Post" abdruckt, nimmt den Mund denn auch im Vollgefühl seiner Sicherheit gewaltig voll. Er behauptet, daß die Höllenmaschinen in Liverpool an Bord eines englischen Panzerschiffes eingeschmuggelt werden sollten. Seit dem 20. Juni seien sechsundachtzig derartige Maschinen verschifft und er sei gewiß, daß fünfzig derselben in Sicherheit in England eingeschmuggelt seien. Der Zweck dieser Maschinen sei die völlige Vernichtung der englischen Flotte, als die wirksamste Art der Vernichtung der englischen Herrschaft. So albern diese Drohungen auch klingen mögen, so erhalten sie doch einen seltsamen Ernst, wenn man ihre Uebereinstimmung mit den Aufzeichnungen bedenkt, die in dem Tagebuche des in Liverpool verurtheilten Dynamithelden Mac Grath gefunden sind. Und was der ehrenwerthe O'Hara weiter erklärt, bestätigt in unverholener Weise, daß wir es hier mit einem Kleinkriege des Feniertums zu thun haben, der alle Schrecken der berüchtigten Carlisten-Aufstände oder der Raubzüge der Sioux in den Schatten stellt. O'Hara behauptet, daß tausend Mann sich mit ihm verschworen haben, einen „offenen Krieg" gegen die englische Krone zu führen. „Wir sind Rebellen und widersetzen uns der Regierung Ihrer Majestät. Die Wissenschaft ermöglicht es heute dem einzelnen, Tausende auf einmal zu tödten. Das ist nicht Meuchelmord, es ist ein „persönlicher Krieg". Der Bericht des Blattes von St. Louis, dem selbstverständlich die Verantwortung für die Wahrheit seiner Behauptungen überlassen bleiben muß, fügt hinzu, daß dem Schreiber des Artikels die Werkstätte gezeigt worden, in welchem die Maschinen gemacht wurden, sowie einige fertige Maschinen. Wir haben es also mit einem Falle zu thun, welcher dem Alabama-Falle gleicht, wie ein Ei dem andern: Die Republik führt Krieg mit Rebellenstaaten; englische Speculanten bauen diesen ein Schiff und die Regierung duldet, daß dasselbe ausläuft, liefert also den Feinden eines befreundeten Staates Waffen. England wird vom Schiedsgericht verurtheilt, und „als eine handeltreibende und nicht eine kriegerische Nation" zahlt es ohne Murren die hohe Strafe. Heute dreht sich der Spieß um: England ist es, welches Krieg führt mit den Rebellen, einen Krieg, den diese so offen verkünden, als die Südstaaten gethan hatten. In Amerika baut man Maschinen, welche allerdings geeignet sind, die ganze englische Flotte „in die Luft zu blasen"; die Verfertiger derselben rühmen sich offen dieses „persönlichen Krieges" — und was thut die amerikanische Regierung? Hoffentlich wird sie sich ihrer völkerrechtlichen Verpflichtungen klar und verfährt mit den Herren Crowe und O'Hara nicht gelinder, als man im schönen Süden der Union mit armen Teufeln von Pferdedieben verfährt: man bewilligt ihnen ein kurzes Gebet und einen langen Strick zwischen zwei herabgebogenen jungen Bäumen. (K. Z.)

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 4. August.

Am Mittwoch, den 3. d. Mts., Vormittags, hat der Herr Minister des Innern in Begleitung des Oberpräsidenten v. Seidewitz und mehrerer Mitglieder des Magistrats unsere Canalisationswerke besucht. Zunächst wurde der Sandfang und die Maschinenanlage der Pumpstation am Zehndelberge in Augenschein genommen und alsdann ein großer Theil der Rieselfelder in Oswitz, die Bewässerungs- und Entwässerungs-Anlagen und der Stand der Früchte auf den aptirten Aeckern sehr eingehend besichtigt. Der Herr Minister nahm mit großem Interesse Kenntniß sowohl von der ganzen Anlage als auch von dem Betriebe und der Bewirthschaftung und informirte sich über die hierbei gemachten Beobachtungen und Untersuchungen insbesondere auch, insofern dieselben für die öffentlichen sanitären und wirthschaftlichen Interessen von Bedeutung sind. Derselbe äußerte sich wiederholt sehr anerkennend über die getroffenen Dispositionen und deren Ausführung. Auch dem Bauernhofe, in welchem vorzugsweise über verschlechtertes Brunnenwasser und Entstehung von Augenkrankheiten in Folge der Rieselei geklagt worden ist, wurde ein Besuch abgestattet. Die Augen zeigten zwar keine Spur mehr von der gefährlichen Krankheit, aber das Wasser fand auch der Herr Minister sehr schlecht schmeckend, obgleich dort seit drei Wochen nicht mehr gerieselt worden ist. Die dicht neben dem offenen Brunnen befindliche Dungstätte mit Schweinestall und Jauchegrube dürfte als ausreichende Erklärung dafür angesehen werden.

Wir wissen nicht, ob der Herr Minister von Puttkamer, welcher bei seinem Besuche in unserer Industrie-Ausstellung sehr guter Laune war und sehr viele scherzhafte Bemerkungen machte, blos gespaßt hat, als er nach dem Berichte unseres in seinem Localpatriotismus oft optimistischen Reporters, versprach, den König Kalakaua zu veranlassen, unsere Ausstellung zu besuchen. Jedenfalls meldet die „Vossische Zeitung", daß dieser merkwürdige König heute Abend über Breslau nach Wien reist. Da es ja von Berlin nach Wien eine kürzere Route giebt, hätten wir beinahe eine kleine Hoffnung, die hawaiische Majestät bei uns einkehren zu sehen.

Von vorurtheilslosen Fremden, welche in neuerer Zeit die verschiedenen Ausstellungsplätze besucht haben, ist uns versichert worden daß unsere Breslauer nicht blos die letzte Berliner, sondern auch die Ausstellungen von Halle und Frankfurt a. M. in Anlage und Reichhaltigkeit bei Weitem übertrifft. Uns scheint es, wir Schlesier sind zu solide angelegt, wir hätten ein wenig mehr Reclame für unsere Ausstellung brauchen können. Wir können Niemandem einen Vorwurf machen — denn wer hätte auf den extravaganten Gedanken kommen sollen, den bräunlichen Gast nach Breslau zu laden — aber wäre er gekommen, 10,000 Besucher hätten wir unserem Trocadero garantirt.

Von dem Grafen St. Czarnecki ist der Vorschlag gemacht worden, ein Central-Wahlcomite für sämmtliche „polnische Lande" unter preußischem Scepter zu bilden, und auch in Oberschlesien, wo bisher wohl katholische, aber selten polnische Abgeordnete gewählt wurden, erklärt sich eines der dortigen polnisch-katholischen Organe, die „Gazeta gornoszlonska" (Oberschlesische Zeitung) vollkommen mit diesem Vorschlage einverstanden.

Die „Schlesische Volkszeitung" sagt, sie begreife nicht, was dem polnischen Central-Wahlcomite in Posen daran liegen könnte, einigen sterilen Zählcandidaturen mit eben nicht viel Stimmen in Oberschlesien zum Leben resp. Sterben zu verhelfen. Das brächte unnütze Verwirrung und allenfalls den Gegnern, keinenfalls aber der Sache, Vortheil.

Das Arbeitsnachweisebureau des Vereins gegen Verarmung und Bettelei hat, wie wir hören, von einem zuverlässigen Unternehmer den Auftrag erhalten, tausend Erdarbeiter für Pommern zu engagiren, welchen das Reisegeld vorschußweise gewährt wird.

Schlesische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Sonnabend, den 6. August, Nachmittags 4 Uhr, werden die bekannten Virtuosen Lüstner, Trautmann, Hoppe und Heyer in der Musikhalle ein Quartett-Concert geben und dabei die vom Instrumentenbauer Ernst Liebich, Catharinenstraße Nr. 2, ausgestellten beiden Violinen, Viola und Cello, welche nach Modellen von Joseph Guarnerius und Antonius Stradivarius angefertigt sind, benutzen. — Seit einigen Tagen ist im Atrium des deutschen Wohnhauses eine prachtvolle Fächerpalme aus dem Banquier Eichborn'schen Garten ausgestellt. In der Außencolonade, Gruppe XVI, hat die Kunstziegelei und Thonwaaren-Fabrik „Texas" bei Schweidnitz von S. Dahleke & M. Krause eine Erdbeer-Pflanzung angelegt, deren einzelne Pflanzen mit einem Thonkranze umgeben sind. Dieses neue Verfahren bewirkt, daß die reifen schweren Erdbeerfrüchte nicht, wie sonst unvermeidlich, an den schwachen Stengeln zum Erdboden herabsinken und dadurch unansehnlich oder bei nassem Wetter faulig werden. Der aus zwei Theilen gebrannte Thonkranz hält die ganze Staude in einem Büschel zusammen und die Stengel liegen auf dem Rande des Kranzes auf. Diese praktische Erfindung ist Gartenbesitzern sehr zu empfehlen.

Die Portland-Cement-Fabrik von Alphons Emele in Mittelsteine bei Glatz, welche bei der Berliner Ausstellung mit der silbernen Medaille (erster Preis) prämiirt worden ist, hat in Gruppe XVI Portland-Cement, Kalkpulver und Thonpulver, sowie fertige Fabrikate ausgestellt. Letztere sind bereits seit mehreren Monaten in einer großen, mit Wasser gefüllten Glaskrause aufbewahrt, um ihre Unauflöslichkeit und Festigkeit zu zeigen. — August Richter in Muskau, einer der bedeutendsten Tuchfabrikanten in einfacher solider Musterung, hat in Gruppe IX eine reiche Auswahl seiner Fabrikate ausgelegt, die sich besonders durch gute Appretur auszeichnen. — Das Haus Ruffer u. Sohn in Liegnitz, Militärtuch-Fabrikanten ersten Ranges, hat ein Sortiment vorzüglich ausgeführter Militärtuche ausgelegt, unter denen sich auch ein Coupon weißer Satin befindet, der sich besonders durch das sehr klar ausgefallene Weiß vortheilhaft auszeichnet.

= **[Personal-Veränderungen im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Breslau für den Monat Juli 1881.]** Rechtsanwälte und Notare: ausgeschieden: der Rechtsanwalt und Notar v. Fabiankowski zu Kattowitz in Folge seiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgerichte zu Thorn; gestorben: der Rechtsanwalt und Notar Wittig in Glatz. — Gerichtsassessoren: wieder aufgenommen: der Gerichtsassessor a. D. Schultze in Hoyerswerda; ausgeschieden: die Gerichtsassessoren Beinert — in Folge seiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Kempen — Bieler, Wache und Jäschke — behufs Uebertritts zur Staatseisenbahnverwaltung. — Referendare: ernannt: die Rechtscandidaten Blumenberg, von Klitzing, Kärnbach, Radwanski, Dirksen, Tarrasch, Pfeiffer, von Schirnding Rubel, Koch, Mentzel, Marck, von Sczaniecki, Lüdke, Welzel, Goguel; ausgeschieden: die Referendare Dr. Berner, v. Somnitz und Schitting — behufs Uebertritts in den Bezirk des Kammergerichts — Fritsch und Engelbrecht — behufs Uebertritts in den Bezirk des Oberlandesgerichts zu Celle resp. zu Stettin — Schumacher und Bellay — behufs Uebertritts in den Verwaltungsdienst. — Subalternbeamte: ernannt zum Gerichtsschreiber: der etatsmäßige Gerichtsschreibergehilfe Piehotzik zu Gleiwitz bei dem Amtsgericht zu Zabrze; zum Gerichtsvollzieher: die Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Berger zu Cosel, Weczerek zu Landsberg O/S., Eichert zu Lublinitz, Höher zu Waldenburg, Schönfelder zu Freiburg und der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Kettner zu Breslau bei den Amtsgerichten ihres Wohnortes; versetzt: der Gerichtsschreiber Philipp in Zabrze an das Amtsgericht in Löwenberg, der Gerichtsschreiber Liehr in Goldberg an das Amtsgericht in Liegnitz, der Gerichtsschreiber Wiedeck in Hultschin an das Amtsgericht in Frankenstein; die etatsmäßigen Gerichtsschreibergehilfen Barton in Neustadt an das Amtsgericht in Ratibor und Grähl in Oppeln an das Amtsgericht in Strehlen; die Gerichtsvollzieher Dziedzioch von Bauerwitz nach Ratibor und Riegel von Leobschütz nach Bauerwitz; ausgeschieden auf Antrag: der Gerichtsvollzieher Hasse zu Breslau; pensionirt: der Landgerichtssecretär Thielisch zu Brieg und der Amtsgerichtssecretär Reche zu Löwen; gestorben: der Amtsgerichtsassistent Schween zu Waldenburg. — Unterbeamte: versetzt: die Gefangenaufseher Neugebauer zu Görlitz und Dinter zu Glatz, letzterer als Gerichtsdiener, an das Amtsgericht zu Münsterberg; entlassen: die Gerichtsdiener Neumann zu Lüben und Fischer zu Neumarkt.

= **[Landesherrliche Genehmigung ertheilt;]** der kath. Kirchengemeinde in Striegau zur Annahme des von der daselbst verstorbenen Baronin Johanna von Bilkau, geb. Gräfin von Praschma, der dortigen kath. Kirche ausgesetzten Legats von 4500 Mark, sowie der der kath. Kirchen-Fundations-Kasse dortselbst für kirchliche und wohlthätige Zwecke gemachten testamentarischen Zuwendungen von zusammen 3000 Mark.

—r. **[Bewegung der Bevölkerung.]** In der Woche vom 24sten bis 30. Juli wurden 42 Ehen (gegen 46 in der Vorwoche) geschlossen. Geboren wurden 174 Kinder (91 Knaben und 83 Mädchen), darunter 12 Todtgeborene. Die Zahl der Gestorbenen (excl. Todtgeborenen) betrug 234 (117 männliche und 117 weibliche). Der Ueberschuß der Sterbefälle über die Geburten betrug mithin 60, in der vorigen Woche 71. Von den Gestorbenen standen im Alter von 0—1 Jahr 126, von 1—5 Jahren 28, von 5—15 Jahren 6, von 15—20 Jahren —, von 20—30 Jahren 13, von 30—40 Jahren 13, von 40—60 Jahren 23, von 60—80 Jahren 16, von über 80 Jahren 9. Die Todesursachen waren: Scharlach 2, Rose 1, Diphtheritis 1, Unterleibstyphus 2, Ruhr 1, Darm- und Magendarmkatarrh 39, Brechdurchfall 30, Gehirnschlag 5, Krämpfe 36, andere Krankheiten des Gehirns 15, Bräune 1, Lungenschwindsucht 11, Lungen- und Luftröhrenentzündung 9, andere acute Krankheiten der Athmungsorgane 1, andere Krankheiten der Athmungsorgane 15, alle übrigen Krankheiten 63, Unglücksfall 2. Nach der berechneten Einwohnerzahl von 273,000 kommen in dieser Woche auf 1 Jahr und 1000 Einwohner: Lebendgeborene 30,94, Gestorbene (excl. Todtgeborene) 44,69.

Mit einer Beilage.

—r. **[Temperatur. — Niederschläge.]** In der Woche vom 24sten bis 30. Juli betrug die mittlere Temperatur 18,3, die höchste 29,8, die niedrigste 9,5 Gr. C., die Höhe der Niederschläge 2,8mm.

= **[Die Kaiser Wilhelms-Spende]** ist keine Erwerbsgenossenschaft, und es ist ein Irrthum, daß die allgemeine deutsche Stiftung für Alters-Renten- und Capital-Versicherung nur für Arbeiter bestimmt sei. Die Grenze ist schwer zu ziehen und ist nur dahin gesteckt, daß Hochvermögende ausgeschlossen werden können. Die Stiftung steht allen geringer bemittelten Klassen offen. — Der zweite Jahresbericht ergiebt 1646 Mitglieder mit 39,613 Einlagen (Prämien) zu 5 Mark, es gehören dazu 325 Mitglieder aus dem Arbeiterstande, 180 Handwerker, 55 Post-, Telegraphen- und Eisenbahnbeamte, 37 Oekonomen, Forstbeamte, Gärtner, 8 Techniker, 14 Gerichts- und Sicherheitsbeamte, 41 Verwaltungsbeamte, 77 Kaufleute, Buchhalter, Händler, 46 Geistliche, Lehrer, Kirchenbeamte, Seminaristen, 84 Studenten und Schüler, 8 Aerzte, Professoren und Schriftsteller, 205 Kinder, 296 Schülerinnen, Lehrerinnen, Damen ohne Beruf, 48 weibliche Dienstboten und Arbeiterinnen, 115 Ehefrauen und Wittwen, 7 weibliche Beamte und Haushälterinnen. Der zweite Jahresbericht weist einen Kassenbestand nach bis zum 31. März 1881, abzüglich aller Ausgaben: an Werthpapieren und Documenten 2,106,298 M. 41 Pf. und baar 36,025 M. 56 Pf., zusammen 2,142,323 M. 97 Pf. mit Einschluß des Kaiserlich Königlichen Garantie-Spenden-Fonds, welcher auf 1,847,046 M. 73 angewachsen ist. Es ist nicht verboten, daß Jemand zu Gunsten einer anderen Person Einlagen macht, um sich dadurch von einer Verpflichtung zu befreien. Wenn z. B. eine Eisenbahngesellschaft einem Beamten oder Arbeiter, welcher im Dienste verunglückt ist, eine Rente (Pension) zahlen muß, so kann sie diese Rente bei der Kaiser-Wilhelms-Spende durch Einlagen versichern und dadurch von der eigenen Zahlung sich befreien. Grundbesitzer können sich den Altentheil durch Renten und der Beamte eine erhöhte Pension für sich und seine Frau sichern. — Die Zahlstelle in Breslau, Altbüßerstraße 39, darf auch Sammel-Einzahlungen von 1 Mark ab annehmen, welche bis zur Erreichung der Einlageurkunde über 5 Mark mit 3 pCt. verzinst werden; sie vertheilt auch Prospecte unentgeltlich.

= **[Stiftungsfest des Kriegervereins.]** Gestern fand das Stiftungsfest des hier seit 37 Jahren bestehenden, jetzt 2926 frühere Krieger als Mitglieder zählenden Kriegervereins, der seit 6 Jahren unter dem Vereinsobristen Baron Lingk zur größten Blüthe gelangt ist, im Schießwerdergarten statt. Zu dem Feste hatten sich viele Tausende eingefunden, auch der Stadtcommandant Generallieutenant von Oppen war erschienen. Schon um 4 Uhr traf unter den Klängen der Musikkapelle des 2. Schlesischen Grenadierregiments die Stabscompagnie mit der vom König Friedrich Wilhelm IV. durch Cabinetsordre 1852 verliehenen Vereinsfahne am Festorte ein. Herr Obrist Baron Lingk hielt hier eine aus dem Herzen kommende und zum Herzen gehende Anrede an die zahlreiche Versammlung, die am Schlusse der Rede begeistert in ein Hoch auf seine Majestät den Kaiser einstimmte. Sodann ergriff Generallieutenant von Oppen das Wort. Der Redner schloß seine von patriotischem Geiste durchdrungene Ansprache unter allgemeiner Zustimmung der zahlreichen Festversammlung mit einem dreimaligen Hoch auf seine kais. königl. Hoheit den Kronprinzen. Abends fand großer Zapfenstreich und Illumination statt.

—e **[Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange.]** Als der beinahe fünf Jahre alte Sohn des Dampfschiffsrheders Krause heute Nachmittag gegen 2½ Uhr an der Uferböschung, an der sich der Halteplatz der Dampfer im Oberwasser befindet, spielte, stürzte er in die an jener Stelle tiefe Oder hinab und fand in den Wellen seinen Tod. Die Leiche des bedauernswerthen Kindes wurde erst nach längerem Suchen aufgefunden.

+ **[Versuchter Selbstmord.]** Gestern Abend gegen 7 Uhr sprang der bisher auf der Goldenen Radegasse wohnende Haushälter Carl M. von der Taschenstraße aus in den Stadtgraben. Der Lebensmüde wurde jedoch von mehreren Personen, die mittelst eines Kahnes heranruderten, noch rechtzeitig aus dem Wasser gezogen. Schwermuth in Folge Nahrungssorgen ist das Motiv zu dem Selbstmordversuche gewesen.

+ **[Vermißt]** wird seit dem 30. Juli der 26 Jahre alte Stuccateur Albert Kusche, bisher Gräbschnerstraße Nr. 53 wohnhaft. K. ist von kleiner Statur, hat einen schwachen Schnurrbart und trug dunklen Anzug, schwarzen Hut und Lederstiefeln.

+ **[Selbstmord.]** Wie bereits mitgetheilt, hat sich vor einigen Tagen auf der Verbindungsbahn unweit des Circus Renz ein hiesiger Haushälter dadurch entleibt, daß er sich bei Ankunft des Schnellzuges auf die Schienen warf. Dieser Haushälter war ein fleißiger, braver Mann, der 16 Jahre in einem hiesigen Handlungshause auf der Schloßohle gedient hat. Er hatte gehofft, nach dem Tode seines Vaters 700 Mark zu erben, der Vater jedoch hatte die Stiefmutter zur Universalerbin eingesetzt, welche ihrem Stiefsohne 15 Mark als Abfindungssumme einhändigte. Von diesem Zeitpunkte an verfiel der in seinen Hoffnungen so arg Getäuschte in Schwermuth und machte schließlich seinem Leben auf eine schreckliche Weise ein Ende.

+ **[Polizeiliches.]** Gestohlen wurden: zwei 3 und 5 Jahre alten Mädchen auf der sog. Spittelwiese in der Nähe der Gräbschnerstraße von einer unbekannten Frauensperson die goldenen Ohrringe, einem Schmiedegesellen auf der Langegasse aus seiner Wohnung ein Portemonnaie mit 900 Mark in Gold, einem Buchhalter auf der Nachodstraße ein dunkler Kammgarnüberzieher mit schwarzem Wollatlasfutter, aus dem Stalle des Rettungshauses „zum guten Hirten" auf der Marienstraße 15 Hühner, einem Kaufmann auf der Bismarckstraße aus erbrochenem Wäschtrockenboden verschiedene mit A. K. gezeichnete Wäschestücke. — Abhanden gekommen ist einer Frau auf der Zwingerstraße ein schwarzes Tülltuch. — Gefunden wurde gestern vom Dienstmann Carl Scheibel, Kirchstraße Nr. 16, ein in Wachsleinwand eingeschlagenes Packet mit 31 Druckschriften, an demselben Tage vom Droschkenbesitzer Wilhelm Anders, Brunnenstraße Nr. 27, ein ledernes Beutelportemonnaie mit 10 Mark. — Verhaftet wurden ein Glaser und eine unverehelichte Frauensperson wegen Diebstahls, ein Oekonom wegen Straßenraubes, eine unverehelichte Frauensperson wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, ein Handlungscommis wegen Körperverletzung, außerdem noch 6 Bettler, 9 Arbeitsscheue und Vagabonden und 10 prostituirte Dirnen.

= **[Bäderfrequenz.]** Königsdorff-Jastrzemb, 3. August. Bis jetzt besuchten unser Bad 453 Personen.

Reinerz, 3. August. Die neueste amtliche Fremdenliste weist 2648 Curgäste und 1557 Durchreisende, im Ganzen also 4205 Personen nach.

Warmbrunn, 3. August. Die neueste Nummer unseres Badeblattes meldet eine Gesammtfrequenz unseres Badeortes von 5044 Personen, und zwar sind 997 Familien mit 1462 Personen als Curgäste und 2228 Familien mit 3582 Personen als Erholungsgäste und Durchreisende angekommen.

Liegnitz, 3. August. [Gewitter.] Gestern Nachmittag brachte uns der August, der sich überhaupt sehr mit Aprillaunen behaftet zeigt, vielleicht den größten Regenguß dieses Sommers. Das furchtbare Gewitter, das den Regenguß begleitete, entlud sich gerade über unserer Stadt in einigen heftigen Schlägen, richtete aber glücklicherweise nur untergeordneten Schaden an. Ein Blitzstrahl fuhr, wie das „Liegn. Stadtblatt" mittheilt, in die Schlesische Wollwaarenfabrik (Bahnhofstraße), ohne indessen zu zünden. Ein anderer Blitzstrahl fuhr in den Giebel des Remisengebäudes des Fuhrherrn Zitschke (Neue Glogauerstraße), beschädigte das Dach, das Gewölbe des Pferdestalles und sprengte, indem er durch den Thorbogen wieder hinausfuhr, denselben nebst der Mauer. Außerdem wurden in Gärten einige Bäume vom Sturme gefällt und das Regenwetter spielte den Marktbuden übel mit. Leider hat das Gewitter in unserer Umgegend schwerere Opfer gefordert. Ein Blitzstrahl tödtete in Panten eine Kuh des Gastwirths Fritsche, ein anderer legte die Scheune des nebenan wohnenden Stellenbesitzers Fritsche in Asche.

Schweidnitz, 2. August. [Lotterie.] Der am Sonnabend gezogene Gewinn von 60,000 Mark ist in die Collecte des Herrn Rudolf Müller hierselbst gefallen.

§ **Frankenstein**, 3. Aug. [Ernte. — Studienreise. — Unglücksfall. — Pastorwahl.] Vor ungefähr zehn Tagen hat auch in unserer Gegend die Ernte begonnen. Dieselbe schreitet bei der günstigen Witterung schnell vorwärts und wird im Allgemeinen bis auf die leider von dem Hagelwetter betroffenen Theile des Kreises als eine in jeder Beziehung vorzügliche bezeichnet. — Montag Abend trafen mit dem letzten Zuge der Oberschlesischen Eisenbahn, von Oberschlesien kommend, 40 Studirende der technischen Hochschule zu Berlin in Begleitung einiger Professoren hier ein, übernachteten in Scholz's Hotel und setzten am Dinstag früh mit dem ersten Freiburger Zuge ihre Studienreise nach Saarau bezw. Altwasser fort, um die dortigen Fabrikanlagen zu besichtigen. — Am Sonnabend verunglückte bei einer Ausfahrt der gräflich Chamaré'sche Güterdirector, Herr Janus in Stolz, indem die Pferde, anscheinend durch Fliegenstiche wild geworden, durchgingen und den Wagen umwarfen, wobei Herr Director Janus so unglücklich zu Falle kam, daß er sich außer verschiedenen schmerzhaften Contusionen auch einen Beinbruch zugezogen hat. — Herr Prediger Kuhlmann, welcher seit ungefähr 2½ Jahren hier als Seelsorger in der Diakonissenanstalt und auch zur Unterstützung des Herrn Superintenden Gräfe an der evangelischen Kirche wirkt, ist zum Pastor der evangelischen Gemeinde in Rengersdorf bei Lauban gewählt und beabsichtigt, zum 1. October sein neues Amt anzutreten. Ueber seinen Nachfolger ist noch nichts bekannt.

=ch= **Oppeln**, 3. Aug. [Die Eröffnung der Jagd] auf Rebhühner und Wachteln ist im Regierungsbezirk Oppeln auf Mittwoch, den 24. August, der Jagd auf Hasen und Fasanenhennen auf Donnerstag, den 15. September festgesetzt worden. Für den Regierungsbezirk Liegnitz ist die Eröffnung der niederen Jagd auf Hühner und Wachteln auf den 22. August und auf Hasen auf den 15. September festgesetzt.

Beuthen, 4. Aug. [Postagenturen. — Exercierschuppen. — Beurlaubung.] Mit dem 1. d. Mts. ist eine von dem hiesigen Postamte ressortirende Postagentur in Groß-Dombrowka, und seit dem 15. v. Mts. eine solche in Zobrek eröffnet worden. Beide Agenturen haben eine einmalige tägliche Verbindung hin und zurück mit unbeschränkter Beförderung, und soll namentlich die Postagentur in Groß-Dombrowka zur Entlastung der ausgedehnten Bestellbezirke der Postanstalten in Laurahütte und Scharley dienen. Seit dem 1. d. Mts. ist ferner einem Antrage des hiesigen kaufmännischen Vereins bezüglich der Briefbeförderung zwischen Gleiwitz und hier seitens der Ober-Postdirection dahin entsprochen worden, daß der um 1 Uhr Nachmittags von Gleiwitz nach Beuthen gehende Personenzug zur Beförderung von Briefpacketen für das Postamt Beuthen mit benutzt wird. — Der Bau eines 48 Meter langen, 12 Meter tiefen und 4 Meter in den Umfassungswänden hohen Exercierschuppens für die hiesige Garnison ist seitens der magistratualischen Garnison-Verwaltung zur Ausführung für eigene Rechnung eines Unternehmers mit mit Selbstbeschaffung des nöthigen Terrains ausgeschrieben worden. Eine zehnjährige Miethsdauer von der Militärverwaltung wird dabei in Aussicht gestellt. Den Ankauf von Grund und Boden zum Bau einer Kaserne, sowie letzteren selbst beabsichtigt der Militärfiscus bekanntlich für alleinige Rechnung. Hierdurch und durch zehnjährige Miethsdauer dürften die unlängst aufgetauchten Befürchtungen des Wiederverlustes der Garnison schlagend widerlegt sein. — Herr Kreis-Schulinspector Dr. Montag hat einen vierwöchentlichen, vom 6. August bis 6. September dauernden Urlaub erhalten und wird während dieser Zeit durch den königlichen Kreis-Schulinspector Herrn Cygan in Kattowitz vertreten.

X. **Leobschütz**, 2. Aug. [Abiturientenexamen. — Ernte.] Gestern fand am hiesigen Gymnasium unter dem Vorsitze des Gymnasial-Directors Rösner die Abiturientenprüfung statt, an welcher sich 6 Oberprimaner und 2 Extranen betheiligten. Die sechs Oberprimaner bestanden das Examen; die Extranen fielen durch. — Die Ernte ist in unserem Kreise in vollem Gange. Man hat schon neuen Roggen auf den Markt gebracht, dessen Preis am Sonnabende um 1,50 bis 2 Mark herunter gegangen ist. Die zum Verkauf gestellten Frühkartoffeln sind gut gerathen; sie sind gesund, mehlreich und schmackhaft. Man hat auch Hoffnung auf eine reiche und gute Ernte der späten Kartoffeln, deren Bestand nichts zu wünschen läßt. Die Zuckerrübe, welche bekanntlich noch fast drei volle Monate Wachszeit hat, wird dieses Jahr einen Ertrag liefern, wie er nur aus den Kometenjahren bekannt ist. Wohin unser Blick sich wenden mag — überall reicher Segen des Himmels und fröhliche Schnitter.

Ratibor, 3. August. [Begräbniß.] Am Sonntage starb der z. Z. vielleicht älteste Bewohner von Ratibor, der im 85. Lebensjahre stehende allgemein gekannte und geachtete Partikulier Herr Jacob Hausmann. Seine sterbliche Hülle wurde heut Nachmittag 3 Uhr zur letzen Ruhe bestattet. Das Leichengefolge war ein außergewöhnlich großes, sowohl zu Fuß als besonders zu Wagen. (Obschl. Anzgr.)

H. **Zabrze**, 3. Aug. [Studienreise.] Unter Führung des Herrn Professor Berl trafen heut Morgen 30 Studirende der königl. Bergakademie zu Berlin hier ein, um sämmtliche Anlagen der Königin Louisen-Grube, sowie das benachbarte Borsig'sche Hütten-Etablissement zu besichtigen. Am Bahnhofe wurden die Herren vom Bergwerks-Director Herrn von Velsen empfangen und nach dem königl. Bergwerk geleitet, woselbst die Einfahrt in die verschiedenen Schächte erfolgte. Nach der Besichtigung fand ein gemeinsames Mittagsmahl statt.

Handel, Industrie 2c.

• **Breslau**, 4. August. [Von der Börse.] Es machte sich heute einige Abschwächung der Course bemerkbar, und da zudem große Geschäftsstille herrschte, liegt zu besonderer Berichterstattung kein Stoff vor.

Ultimo-Course. (Course von 11—1½ Uhr.) Freiburger St.-Act. —,—, Oberschlesische A, C, D u. E 244,40—25—243,50 bez., Rechte-Oder-Ufer-Stamm-Actien —,—, Rechte-Oder-Ufer-Stamm-Prioritätsactien —,—, Galizier —,—, Lombarden —,—, Franzosen —,—, Rumänier —,—, Oesterr. Goldrente —,—, do. Silberrente —,—, do. Papierrente —,—, do. 5proc. Papierrente —,—, do. 60er Loose —,—, Ungar. 6proc. Goldrente —,—, do. 4proc. Goldrente —,—, do. Papierrente —,—, Russische 1877er Anleihe —,—, do. Orient-Anleihe I —,—, do. II 62,15—62 bez., do. III —,—, Breslauer Discontobank 106,50 bez., do. Wechslerbank 114 bez. u. Br., Schles. Bankverein 117—116,50 bez., do. Bodencredit —,—, Oesterr. Creditactien 646—646,50 bez., Laurahütte 118,75—119,75—119,50—119,75, Oesterr. Noten —,—, Russische Noten 218,75—219 bez., 1880er Russen 76,40 bis 25 bez., do. 5proc. Papierrente —,—, Oberschles. Eisenbahnbedarf —,—, Poln. Liquid.-Pfandbriefe —,—, Donnersmarckhütte —,—, Disconto-Commandit —,—.

Breslau, 4. August. Preise der Cerealien.
Festsetzung der städtischen Markt-Deputation pro 200 Zollpfd. = 100 Klgr.

	gute				mittlere				geringe Waar			
	höchster		niedrigst.		höchster		niedrigst.		höchster		niedrgst.	
	ℛ	₰	ℛ	₰	ℛ	₰	ℛ	₰	ℛ	₰	ℛ	₰
Weizen, weißer	22	80	22	40	21	60	21	—	19	80	19	—
Weizen, gelber	21	80	21	60	21	10	20	70	19	50	18	40
Roggen	18	—	17	60	17	30	17	—	16	80	16	50
Gerste	14	80	14	20	13	80	13	30	12	80	11	80
Hafer	15	20	14	40	13	50	12	80	12	40	11	80
Erbsen	20	—	19	30	18	80	18	20	17	80	16	80

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.
Pro 200 Zollpfund = 100 Kilogramm.

	feine		mittlere		ord. Waare.	
	ℛ	₰	ℛ	₰	ℛ	₰
Raps	24	75	23	75	22	25
Winter-Rübsen	23	75	22	75	21	50
Sommer-Rübsen	—	—	—	—	—	—
Dotter	—	—	—	—	—	—
Schlaglein	—	—	—	—	—	—
Hanfsaat	—	—	—	—	—	—

Kartoffeln, per Sack (zwei Neuscheffel à 75 Pfd. Brutto = 75 Kilogr.) beste 4,00 M. geringere 2,50 Mark,
per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 2,00 M., geringere 1,25 M..
Kartoffeln, neue, per Scheffel (50 Liter) 6,00—7,50—9,00 Mark,
pro 2 Liter 0,12—0,15—0,18 Mark.

Breslau, 4. August. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (per 1000 Kilogr.) höher, gek. — Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, per August 169—169,50 Mark bez., August-September — Mark, September-October 163—164,50 Mark bez., October-November 162,50 Mark Gd., November-December 160—161 Mark bez.

Weizen (per 1000 Klgr.) gek. — Ctr., per lauf. Monat 215 Mark Br., August-September 210 Mark Br., September-October 198 Mark Gd.

Hafer (per 1000 Kilogr.) gek. 500 Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, per lauf. Monat 125 Mark Gd., August-September — Mark Br., September-October 125 Mark Br.

Raps (per 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., per lauf. Monat — Mark, August-September 258 Mark Br., 254 Mark Gd.

Rüböl (per 100 Kilogr.) ruhig, gek. — Ctr., loco 55,50 Mark Br., per August 55 Mark Br., August-September 55 Mark Br., September-October 54,50 Mark bez. u. Br., October-November 54,75 Mark Br., November-December 55 Mark bez. u. Br., December-Januar 55,50 Mark Br., April-Mai 57 Mark Br.

Petroleum (per 100 Kilogr. 20 pCt. Tara) loco und per August 27 Mark Br., 26,50 Mark Gd.

Spiritus (per 100 Liter à 100 pCt.) matter, gek. — Liter, per August 55,20 Mark bez., August-September 54,50—54,30 Mark bez., September-October 52,80 Mark Br., October-November 51 Mark Br., November-December 50,20—50,30 Mark bez., Januar-Februar — Mark, Februar-März — Mark, März-April — Mark, April-Mai 51 Mark Gd. u. Br.

Zink ohne Umsatz. **Die Börsen-Commission.**

Kündigungspreise für den 5. August.
Roggen 169, 50 Mark, Weizen 215, 00, Hafer 125, 00, Raps —, —, Rüböl 55, 00, Petroleum 27, 00, Spiritus 55, 20.

Breslau, 4. August. [Hypotheken- und Grundstückbericht von Carl Friedländer, Ring 58.] Die Geschäftsstille im Hypothekenverkehr wurde in vergangener Woche durch nichts unterbrochen; erste Hypotheken kamen wenig an den Markt, für zweite Eintragungen sind die Abnehmer spärlich. Eine Aenderung des Zinsfußes ist neuerdings nicht eingetreten; die Abgeber wollen für feinste Stücke nicht mehr als 4 bis 4¼ pCt. bewilligen, doch stellen sich keine Käufer zu diesen Zinssätzen ein. Das Grundstück-Geschäft gestaltete sich in den letzten Tagen etwas lebhafter und würde noch mehr Resultate ergeben haben, wenn die Preisforderungen mehr den Miethe-Erträgnissen entsprächen. Zur Zwangsversteigerung im Wege der Zwangsvollstreckung gelangen im Monate August 8 meist vorstädtische Grundstücke.

§ **Frankenstein**, 3. Aug. [Productenmarkt.] Der heutige Wochenmarkt war der Ernte wegen nur schwach besucht, doch war schon eine ziemliche Quantität neues Getreide (Roggen und Gerste) zum Verkauf gestellt, das an Qualität die vorjährige Ernte sogar übertraf. Weizen behauptete in allen Sorten, Gerste und Hafer für gute und geringe Waare mit unwesentlichen Abweichungen die vorwöchentlichen Preise, während Roggen durchweg, sowie Gerste und Hafer mittlerer Sorte wiederum um 60 Pf. bis 1 M. im Preise wichen. Auch die Kartoffeln gingen endlich und zwar um 80 Pf. zurück. Amtlich notirte man: Weizen mit 18,30—20,10—22,20 Mark, Roggen mit 18,30—19,40—20,60 Mark, Gerste mit 14,50—15,20 bis 16,60 Mark, Hafer mit 13,90—14,60—15,30 Mark, Erbsen mit 18,60 Mark, Kartoffeln mit 5 Mark, Heu mit 5,25 Mark, Stroh mit 3,50 Mark für 100 Klgr., Butter (1 Klgr.) mit 2 M., Eier (das Schock) mit 2,40 M. — Witterung: Die ganze Woche hindurch schön bis gestern Nachmittag, an dem es eine kurze Zeit ziemlich stark regnete.

Cz. S. **[Berliner Bericht über Kartoffelfabrikate und Weizenstärke vom 27. Juli bis 3. August.]** Die Umsätze in Kartoffelfabrikaten blieben im heutigen Berichtsabschnitte auf Deckung des nothwendigsten Inlandsconsums beschränkt, während sich für Versandtzwecke nicht die geringste Nachfrage bemerkbar machte. Das Angebot trat zwar nicht dringend auf, war aber der Nachfrage doch überlegen und bewirkte dadurch einen mäßigen Preisdruck. Zu notiren ist für Ia Stärke und Mehl 28 bis 29 Mark an den pommerschen, posenschen und schlesischen Stationen, 28,75—29,25 Mark an den märkischen und sächsischen Stationen. Den hiesigen Abschlüssen lagen folgende Notirungen zu Grunde: Kartoffelstärke, feuchte reingewaschene in Käufers Säcken mit 2½ pCt. Tara, September-Lieferung 15 Mark, September-October 14,50 M., Ia centrifugirt und auf Horden getrocknet, prompt 29,50 Mark, August-September 29,50—30 M., do. ohne Centrifuge, prompt 28 bis 28,75 Mark, IIa prompt 24,50—27 Mark. — Kartoffelmehl, hochfein, prompt 31—34 M., Ia prompt 30—30,50 Mark, August-September 30,50 M., IIa prompt 25—28,50 M. — Syrup, Capilair, prompt 32,75—33,25 M., August-September 33—33,50 M., do. zum Export eingedückt prompt 33,75—34,25 M., August-September 34 bis 34,50 M., Ia gelb, prompt 29—29,50 Mark, August-September 29,50 Mark. Traubenzucker in Kisten, Capilair, prompt 32,25—33,25 M., August-September 32,50—33,50, Ia gelb, prompt 30,50—31,50, August-September 31—32 M.; geraspelt in Säcken 1 M. pr. 100 Kilo mehr. Bier-Couleur, Ia prompt 37 bis 38 M., August-September 38—39 M. Rum-Couleur, Ia 70—80 pCt., prompt und August-September 39—41 Mark. Dextrin, Ia gelb und weiß, prompt 43 M., August-September 43—44 M. — Weizenstärke hatte ruhigen Handel. Wir notiren: Ia großstückige Pasewalker 46 bis 46,50 M., do. do. schlesische und Hallesche 45,50 bis 46 M., do. kleinstückige 41—43 M., Schabestärke 37 bis 39 Mark, Reisstückenstärke 50,50 bis 51,50 Mark, Reisstrahlenstärke 60,50 bis 61,50 Mark. — Preise per 100 Kilo frei Berlin für Posten nicht unter 10,000 Kilo.

§ **Breslau**, 4. August. [Submission auf altes Eisenbahnmaterial.] Bei der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Bromberg stand ein Posten zu Eisenbahnzwecken nicht mehr verwendbarer Materialien zum Verkauf im Wege der Submission. Es gingen 18 Offerten ein und zwar von Händlern aus Berlin, Breslau, Dresden, Glogau, Bromberg, Schneidemühl, Stargard und von einer Eisenhütte in Elbing. Preise waren verhältnißmäßig hoch. Meistgebote pro 100 Kilogramm für in Bromberg lagernde 12,676 Kilogramm Eisenschienen, 130,8 Millimeter hoch, bis 2½ Meter lang, 6,25 Mark; 189,269 Kilogramm dergleichen, 2½ bis 7 Meter lang, 7,04, resp. 7,12, resp. 7,21, resp. 7,70 Mark; 1908 Kilogramm dergleichen, 117,7 Millimeter hoch, bis 2½ Meter lang, 7,34 Mark; 26,333 Kilogramm dergleichen, von 2½ bis 5,68 Meter lang, 6,80 Mark; 7622 Kilogramm alte Laschen 5,62 Mark, Schmiedeeisen 5,22 Mark, Gußeisen erste Sorte und Eisenblech 3,80 Mark.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Bäckermeisters Emil Lange zu Forst. Concursverwalter Kaufmann Senftleben. Termin 26. August.

[Schifffahrtsliste.] Die hiesige Oderbrücke passirten folgende Schiffe: Am 30. Juli: Gottl. Zimmermann und Wilh. Hanke von Köben mit Ziegeln nach Glogau, am 1. August: Carl Gabriel und Gust. Menz von Stettin mit Gütern nach Breslau, Heinr. Dominsky und Carl Kolsch von Stettin mit Roheisen nach Breslau, Reinh. Mattner von Stettin mit Gütern nach Breslau, Carl Horn und Gottl. Menke von Hamburg mit Gütern nach Breslau, am 2. August; Paul Rüßmann und Aug. Müller von Stettin mit Gütern und Roheisen nach Breslau, Gottl. Prietzel und Gottl. Metze von Stettin mit Gütern nach Breslau.

Schifffahrtslisten.

Stettiner Oberbaumliste. 2. Aug. Schiffer Radeke von Breslau an Herrmann u. Theilnehmer mit 2000 Ctr. Zink. Radeke von do. an do. mit 1900 do. Krüger von do. an do. mit 1900 do. Sasse von Niederkränig an Malbranc u. Grawitz 6½ W. Rübsen. — **Unterbaumliste.** Schiffer Holznagel von Wollin an A. H. mit 15 do.

Swinemünder Einfuhrliste. Peterhead: Otto Mc. Combie, Bannermann. Schröder u. Tresselt 1585 To. Heringe. Alb. Berger 533 To. do. Sendler u. Co. 20 To. do. Wm. Reid 80 To. do. — Baltimore: Venice, Larsen. Grawitz u. Kreich, Zander und Carl Krampe 1923 Faß Petroleum.

Ausweise.

Wien, 4. Aug. Die Einnahmen der Südbahn betrugen 770,720 Fl. Plus gegen gleiche Woche des Vorjahres 84,071 Fl.

Paris, 4. August. [Bankausweis.] Baarvorrath Zun. 584,000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Abn. 40,761,000, Gesammt-Vorschüsse Zun. 26,694,000, Notenumlauf Abn. 53,425,000, Guthaben des Staatsschatzes Zun. 15,178,000, Laufende Rechnungen der Privaten Zun. 32,876,000 Frcs.

Eisenbahnen und Telegraphen.

[Berlin-Anhalter Bahn.] Der „B.-B.-C." schreibt: Die Berlin-Anhaltische Eisenbahn-Gesellschaft hatte noch kurz vor der Veröffentlichung der bekannten Verstaatlichungs-Offerte einen wichtigen Antrag an den Minister gestellt. Sie hatte, wie erst jetzt des Genaueren bekannt wird, beantragt, das Regulativ für den Erneuerungsfonds, welches längstens bis zum Ablaufe des Jahres 1882 gilt, einer Revision mit Bezug auf eine Ermäßigung der Rücklagen, und zwar mit Giltigkeit vom laufenden Jahre an, zu unterziehen. Bei Genehmigung dieses Antrages würden die jähr-

lichen Rücklagen um etwa 450,000 Mark sich verringern; motivirt ist der Antrag durch die erhebliche Ermäßigung der Schienen-, Schwellen- und Betriebsmittel-Preise und durch die bedeutende Verbesserung des Zustandes der Bahn in Folge der Auswechselung gewöhnlicher Schwellen und Eisenschienen gegen imprägnirte Schwellen und Stahlschienen auf sehr weiten Strecken, sowie durch die Erhöhung des Bestandes des Fonds seit der letzten Festsetzung des Regulativs. Die den Vorschlägen zu Grunde gelegten Normen und Preise entsprechen den jetzt üblichen resp. den für die preußischen Staatseisenbahnen angenommenen; es ist daher nicht zu bezweifeln, daß der Antrag im Wesentlichen, und, wenn nicht schon früher, doch für die Zeit vom Jahre 1883 an genehmigt wird. Der Erneuerungsfonds betrug ultimo 1880: 2,660,000 M. und wird sich, wenn die Rücklagen nicht ermäßigt werden, jährlich um 500,000—600,000 Mark erhöhen.

Briefkasten der Redaction.

M. A. in Gastein. Herzlichen Dank.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Gastein, 4. August. Der Kaiser von Oesterreich ist Mittags, 11½ Uhr hier eingetroffen. Er wurde von der Bevölkerung und den Curgästen lebhaft begrüßt und von Kaiser Wilhelm auf dem Straubingerplatz herzlich empfangen. Der Ort ist reich geschmückt und beflaggt.

Kiel, 4. August. Der „Kieler Zeitung" zufolge wurde den auf der Howald'schen Werft erbauten Schiffen „Diogenes" und „Sokrates" das Auslaufen untersagt. Der „Diogenes" wurde, als er gestern Abend Dampf machte, mit Beschlag belegt. Maßregeln zur Verhinderung des Auslaufens sind getroffen.

London, 4. Aug. Der Prinz von Wales eröffnete gestern in Gegenwart des deutschen Kronprinzen den internationalen Aerzte-Congreß. Circa 3000 Aerzte, darunter 300 aus Deutschland, sind anwesend. Sir James Paget wurde zum Präsidenten gewählt und hielt die Eröffnungsrede. — Courtney ist zum Unterstaatssecretär der Colonien ernannt. — Der „Times" zufolge wurde Oberst Valentin Baker zum Commandeur der türkischen Truppen in Tripolis ernannt.

London, 4. August. Das „Bureau Reuter" meldet aus Durban von heute: Die Convention ist unterzeichnet, die Regierung von Transvaal wird den Boern am 8. August übergeben. Die Mitglieder der königlichen Commission verlassen Prätoria.

Petersburg, 4. August. Der „Regierungsbote" meldet aus Putschech und Kostroma: Der Kaiser wurde an allen Orten von der Bevölkerung herzlichst und freundlichst begrüßt und mit nicht endenwollenden Hurrahs empfangen. Gestern betete die kaiserliche Familie an der Stelle, wo der Begründer des russischen Kaiserhauses, Michael Romanow, einst die Abgesandten Rußlands empfing, welche die Botschaft überbrachten, daß das Haus Romanow zum Herrschen erwählt sei.

New-York, 3. August. Der Dampfer „Denmark" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Privat-Telegramm der Breslauer Zeitung.

Bad Gastein, 4. August. Um halb zwölf Uhr traf der österreichische Kaiser in preußischer Uniform am Straubingerplatz ein. Der Deutsche Kaiser in österreichischer Uniform kam ihm entgegen. Die herzlichste Begrüßung und Umarmung fand statt. Enthusiastische Hochs des zahlreich versammelten Publikums ertönten. Beide Monarchen begaben sich sofort in die Wohnung des Deutschen Kaisers.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen).

Bad Gastein, 4. August. Den österreichischen Kaiser, welcher die Uniform eines preußischen Infanterieregiments mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens trug, begrüßte der Bürgermeister, Fürst Schwarzenberg, Prinz Rohan und andere Notabilitäten. Unterdessen stieg Kaiser Wilhelm in österreichischer Oberst-Uniform mit dem Großkreuz des Stefans-Ordens die Stufen des Badeschlosses herab. Der österreichische Kaiser eilte über den Platz ihm entgegen. Die Monarchen umarmten und küßten sich herzlichst und gingen Arm in Arm lebhaft conversirend ins Badeschloß. Nach Dreiviertelstunden kehrte der österreichische Kaiser ins Hotel Straubinger zurück.

Freiburg im Breisgau, 4. August. Der Erzbisthumsverweser Kübel ist heute früh am Herzschlag gestorben.

Wien, 4. August. Der Generalrath der österreichisch-ungarischen Bank setzte die Normale für Umwechselung unbrauchbarer und Theilvergütung beschädigter diesjähriger Zehnguldennoten fest, welche demnächst in Wien und Pest publicirt wird. Die Normale bestimmt, daß durch Ueberdrucken und Ueberschreiben absichtlich unbrauchbar gemachte Banknoten noch bis zum 15. September 1881 von allen Bankanstalten in Zahlung und zu sofortiger kostenfreien Umwechselung angenommen werden. Nach Ablauf des Termins hat der Ueberbringer derartiger absichtlich veränderter, aber unzweifelhaft echter Banknoten als Ersatz für die Fabrikations-Manipulationskosten fünf Kreuzer per Stück zu entrichten. Der österreichische Regierungscommissär hatte erklärt, daß, wenn die Bank die Einziehung bedruckter Noten so erleichtere und hierdurch dem Verkehrsbedürfnisse möglichst Rücksicht trage, auch die österreichische Regierung bereit sei, die Annahme solcher Noten bei den Staatskassen und Aemtern bis zum 15. September zu gestatten, hiernach aber einzustellen.

Wien, 4. August. Die „Wiener Allg. Ztg." erfährt, die Semestralbilanz des Wiener Bankvereins weise einen Reingewinn von 10 pCt. pro rata temporis auf.

Rom, 4. August. Der Papst hielt heute ein geheimes Consistorium ab, welches von 11 bis 1½ Uhr dauerte. Es waren 22 Cardinäle anwesend. Der Papst hielt eine Allocution in lateinischer Sprache, welche erst morgen veröffentlicht wird, präconisirte sodann Azarian und die neuen Bischöfe von Bosnien und der Herzegowina. Die Allocution ist theilweise den Verdiensten Azarians und die Wiederherstellung der katholischen Hierarchie in Bosnien und der Herzegowina gewidmet. Es wird versichert, dieselbe bespreche auch die Vorfälle bei der Ueberführung der Leiche Pius IX.

(Orig.-Dep. d. Bresl. Ztg.) **Liverpool**, 4. Aug., Nachmittags. [Baumwolle.] Umsatz 10,000 Ballen. Ruhig.

Börsen-Depeschen.

(W. T. B.) **Berlin**, 4. August. [Schluß-Course.]
Erste Depesche. 2 Uhr 40 Min. Fest.

Cours vom	4.	3.	Cours vom	4.	3.
Oesterr. Credit-Actien	648 —	645 50	Wien 2 Monat	173 25	173 40
Oesterr. Staatsbahn	625 50	624 50	Warschau 8 Tage	218 —	218 40
Lombarden	227 50	226 50	Oesterr. Noten	174 40	174 40
Schles. Bankverein	115 70	117 20	Russ. Noten	218 15	218 90
Bresl. Discontobank	107 40	107 20	4½% preuß. Anleihe	106 —	106 —
Bresl. Wechslerbank	114 40	114 40	3½% Staatsschuld	99 —	99 —
Laurahütte	119 50	119 —	1860er Loose	129 —	129 —
Wien kurz	174 10	174 15	77er Russen	— —	— —

(W. T. B.) **Zweite Depesche.** 3 Uhr 25 Min.

Cours vom	4.	3.	Cours vom	4.	3.
Posener Pfandbriefe	101 20	101 10	London lang	20 38½	— —
Oesterr. Silberrente	68 90	68 90	London kurz	20 47	— —
Oesterr. Papierrente	67 90	68 —	Paris kurz	81 20	— —
Poln. Liq.-Pfandbr.	58 20	58 30	Deutsche Reichs-Anl.	102 20	102 20
Rum. Eisenb.-Oblig.	— —	— —	4% preuß. Consols	102 20	102 20
Oberschl. Litt. A.	242 70	244 —	Orient-Anleihe II.	62 —	62 40
Breslau-Freiburger	108 —	108 70	Orient-Anleihe III.	61 80	62 20
R.-O.-U.-St.-Actien	166 —	167 20	Donnersmarckhütte	62 —	61 30
R.-O.-U.-St.-Prior.	162 70	163 50	Oberschl. Eisenb.-Bed.	43 70	43 —
Rheinische	— —	— —	1880er Russen	76 50	76 50
Bergisch-Märkische	124 90	125 —	Neuer rum. St.-Anl.	105 20	105 40
Köln-Mindener	— —	- —	Ungar. Papierrente	79 50	79 50
Galizier	143 70	143 90	Ungarische Credit	— —	— —

(W. T. B.) [Nachbörse.] Oesterr. Goldrente 81, 70, dto. ungarische 102, 70, do. 4procentige 79, 70, Creditactien 647, 50, Franzosen 624, 50, Oberschles. ult. 242, 90, Discontocommandit 236, 20, Laura 119, 90, Russ. Noten ult. 218, 50, Nationalbank 117, 75.

Fest. Spielpapiere und Banken meist besser, Bahnen behauptet, in russ. Werthen Realisirungen, Bergwerke steigend. Discont 3 pCt.

(W. T. B.) **Berlin**, 4. August. [Schluß-Bericht.]

Cours vom	4.	3.	Cours vom	4.	3.
Weizen. Besser.			**Rüböl.** Fest.		
Septbr.-Octbr.	214 50	213 —	Septbr.-Octbr.	57 40	57 10
April-Mai	216 50	215 —	April-Mai	58 —	57 80
Roggen. Besser.					
August	174 70	174 —	**Spiritus.** Fest.		
Septbr.-Octbr.	167 —	166 —	loco	58 20	58 30
April-Mai	159 50	158 75	August-Septbr.	57 —	57 —
Hafer.			Septbr.-Octbr.	54 20	54 10
Septbr.-Octbr.	143 —	141 50			
Octbr.-Novbr.	142 50	140 50			

(W. T. B.) **Stettin**, 4. August — Uhr — Min.

Cours vom	4.	3.	Cours vom	4.	3.
Weizen. Fest.			**Rüböl.** Fest.		
Herbst	215 50	213 —	Herbst	57 20	57 —
Frühjahr	216 50	212 —	Frühjahr	58 —	58 —
Roggen. Fest.					
August	176 —	170 50	**Spiritus.**		
Herbst	165 —	163 50	loco	57 50	57 40
Frühjahr	156 50	154 50	August	57 —	57 —
Petroleum.			Septbr.-Octbr.	53 50	53 50
Herbst	7 80	8 —	Frühjahr	52 50	52 40

(W. T. B.) **Wien**, 4. August. [Schluß-Course.] Fest.

Cours vom	4.	3.	Cours vom	4.	3.
1860er Loose	— —	— —	Marknoten	57 32	57 32
1864er Loose	— —	— —	Ungar. Goldrente	117 85	117 80
Creditactien	370 20	368 25	Papierrente	78 12	78 —
Oest.-ungar do.	361 75	361 25	Silberrente	78 90	78 80
Anglo	158 90	158 —	London	117 30	117 35
St.-Esb.-A.-Cert.	357 50	356 50	Oest. Goldrente	94 40	94 20
Lomb. Eisenb.	130 25	130 —	Ung. Papierrente	91 45	91 30
Galizier	328 75	329 50	Wien. Unionbank	148 20	147 50
Elbethalbahn	265 50	266 —	Wien. Bankvern.	141 20	141 50
Napoleonsd'or	9 31½	9 31	4proc. ung. Goldr.	91 65	91 65

(W. T. B.) **Paris**, 4. August. [Anfangs-Course.] 3% Rente 86, 05. Neueste Anleihe 1872 118, 05. Italiener 90, 50, Staatsbahn 770, —, Oesterr. Goldrente 82⅛. Ungar. Goldrente 102, —. Fest.

Paris, 4. August, Nachmittags 3 Uhr. [Schluß-Course.] (Original-Depesche der Bresl. Ztg.) Fest.

Cours vom	4.	3.	Cours vom	4.	3.
3proct. Rente	86 —	86 —	Türken de 1869	— —	— —
Amortisirbare	87 52	87 50	Türkische Loose	— —	— —
5proc. Anl. v. 1872	118 17	118 10	Orientanleihe II.	— —	— —
Ital. 5proc. Rente	90 30	90 35	Orientanleihe III.	62½	63
Oesterr. Staats-E.-A.	768 75	770 —	Goldrente österr.	82¼	82⅛
Lomb. Eisenb.-Act.	291 25	287 50	do. ung.	102 —	102⅛
Türken de 1865	17 25	16 95	1877er Russen	94 —	94¼

(W. T. B.) **London**, 4. August [Anfangs-Course.] Consols 101, 01. Italiener 89⅞. Russen 1873er 91¾. — Wetter: Schön.

London, 4. August, Nachmittags 4 Uhr. [Schluß-Course.] (Original-Depesche der Bresl. Zeitung.) Platz-Discont 1½ pCt. Fest.

Cours vom	4.	3.	Cours vom	4.	3.
Consols	101 —	101	Silberrente	— —	— —
Ital. 5proc. Rente	89¾	89¾	Papierrente	— —	— —
Lombarden	11⅜	11⅜	Oesterr. Goldrente	81½	81½
5proc. Russen de 1871	91¾	91½	Ung. Goldrente 4proc.	77½	77½
5proc. Russen de 1872	91¼	91	Berlin	20 65	— —
5proc. Russen de 1873	91⅝	91⅝	Hamburg 3 Monat	20 65	— —
Silber	— —	— —	Frankfurt a. M.	20 65	— —
Türk. Anl. de 1865	16⅞	16¾	Wien	11 87	— —
5% Türken de 1860	— —	— —	Paris	25 45	— —
6proc. Ver. St. per 1882	105 —	104⅞	Petersburg	25¼	— —

(W. T. B.) **Frankfurt a. M.**, 4. August, Mittags. [Anfangscourse.] Credit-Actien 321, 85. Staatsbahn 312, 50. Galizier 283, —, Lombarden —, —. Fest.

(W. T. B.) **Frankfurt a. M.**, 4. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Creditactien 322, —. Staatsbahn 312, 25. Lombarden 113, —. — Fest.

(W. T. B.) **Köln**, 4. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco —, —, per Novbr. 22, 05, März 22, 20. —. Roggen per loco —, per Novbr. 16, 85, per März 16, 40. — Rüböl loco 31, 50, per October 30, 60. Mai 30. 80, Hafer loco 17, —.

(W. T. B.) **Hamburg**, 4. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 210, —, per Sept.-Oct. 210, —. Roggen fest, per August 168, —, per September-October 160, —. Rüböl fest, loco 58, —, per Octbr. 59, —. — Spiritus ruhig, per August 48, per August-September 47¾, per September-October 46½, per October-November 45¾. — Wetter: Schön.

(W. T. B.) **Amsterdam**, 4. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco —, per Novbr. 290. — Roggen loco —, per Octbr. 200, —, per März 191. — Rüböl loco —, per Herbst —, per Mai —. — Raps per Herbst —, per Frühjahr —.

(W. T. B.) **Paris**, 4. August. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 28, 80, per September 29, 25, per September-December 29, 25, per November-Februar 29, 25. Mehl fest, per August 68, —, per September 63, 80, per September-Decbr. 63, 75, per Novbr.-Februar 63, 75. — Rüböl fest, per August 83, 75, per September 84, 50, per Septbr.-December 84, 75, per Januar-April 83, 50. — Spiritus ruhig, per August 62, 75, per Septbr. 62, —, per September-December 61, 25, Januar-April 61, —. Schön.

Paris, 4. August. Rohzucker 62, 50—62, 75.
London, 4. August. Havannazucker 25.
Glasgow, 4. August. Roheisen 46, 9.
Glasgow, 4. August. (Schluß.) Roheisen 46, 8.

Frankfurt a. M., 4. Aug., 7 Uhr 34 Min. Abends. [Abendbörse.] (Orig.-Dep. der Bresl. Ztg.) Credit-Actien 322, 37, Staatsbahn 311, 50, Lombarden 114, —, Oesterr. Silberrente 68½, do. Goldrente —, —, Ungar. Goldrente —, —, 1877er Russen —, Galizier —, —. Fest.

Vergnügungs-Anzeiger.

[**Lobetheater.**] Mit den Gästen vom Wallnertheater, Herren Engels und Kadelburg und Fräulein Löffler, findet morgen eine Wiederholung des Lustspiels „Doctor Klaus" statt. Sonntag und Montag wird „Der Compagnon" gegeben. Vorbestellungen werden von heute ab entgegengenommen.

de. [**Sommerfest in Wilhelmshafen.**] Die Besucher dieses Etablissements werden heute, Freitag, die Wahrnehmung machen, daß dessen Besitzer zu erheblichem Aufwande in Bezug auf die Vermehrung des Inventars, bestehend in Tischen und Stühlen, genöthigt waren, damit den zahlreichen Gästen an dem nöthigen Comfort es nicht mangele, welcher an den Freitagen jüngster Zeit mitunter den Anforderungen der Besucher nicht zu entsprechen vermochte. Zuversichtlich wird bei dem heutigen Sommerfest jede Ursache zu einer dahin sich richtenden Bemängelung beseitigt sein.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. (In Vertretung: Karl Pröll.)

Berlin W., 29. Juli 1881.

Bekanntmachung.
Postkarten mit Antwort im Verkehr mit Liberia.

Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgesandt werden können, ist nunmehr auch die Republik Liberia beigetreten. Das Porto für derartige Postkarten beträgt 20 Pfennig.

Der Staatssecretär des Reichs-Postamts. [2328]
Stephan.

Berlin W., 31. Juli 1881.

Bekanntmachung.
Postanweisungs-Verkehr mit Australien.

Von jetzt ab können nunmehr auch nach den Britischen Colonien Victoria, West-Australien, Neu-Seeland und Vandiemensland durch die Deutschen Postanstalten Zahlungen bis zum Betrage von 210 Mark im Wege der Postanweisung vermittelt werden. Die Einzahlung erfolgt unter Anwendung des für den internationalen Verkehr vorgeschriebenen Postanweisungs-Formulars. Der einzuzahlende Betrag ist auf demselben in englischer Währung anzugeben; die Umrechnung in die Markwährung erfolgt durch die Einlieferungs-Postanstalt. Die Gebühr beträgt 50 Pfennig für je 20 Mark oder einen Theil von 20 Mark, als Minimum jedoch 1 Mark. Die Postanweisung muß den Namen und mindestens den Anfangsbuchstaben eines Vornamens bz. die Bezeichnung der Firma des Empfängers, sowie die genaue Angabe des Wohnorts desselben enthalten. In gleicher Weise ist auf dem Abschnitt der Postanweisung der Absender zu bezeichnen. Zu weiteren schriftlichen Mittheilungen darf weder die Postanweisung noch der Abschnitt derselben benutzt werden. Von der erfolgten Einzahlung der Beträge sind die Empfänger seitens der Absender durch besondere Benachrichtigungsschreiben in Kenntniß zu setzen.

Es können somit von jetzt ab Postanweisungen nach dem gesammten Britisch-Australien durch die Deutschen Postanstalten vermittelt werden. [2327]

Der Staatssecretär des Reichs-Postamts.
Stephan.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben wurden hocherfreut
Isidor Fuchs und Frau
[1201] **Fanny**, geb. **Sachs**.
Breslau, den 4. August 1881.

Heut Nachmittag 3 Uhr wurde uns durch Gottes Gnade ein gesundes Töchterchen geboren. [2351]
Brieg, den 3. August 1881.
Hermann Bild,
Martha Bild, geb. **Jerchel**.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung hocherfreut an [2322]
Gustav Guttmann
und Frau, geb. **Lesser**.
Tarnowitz, den 3. August 1881.

Heut früh 6½ Uhr endete ein sanfter Tod die längeren Leiden unseres guten, lieben Gatten, Bruders, Schwagers u. Onkels, des Kaufmanns
Heinrich Küchenmeister.
Breslau, den 4. August 1881.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Die tiefbetrübte Gattin
Minna, verwittwete Küchenmeister.
Die Beerdigung findet den 7. August, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Werderstraße 10, statt. [1214]

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Marie Schimmelfennig in Magdeburg mit dem prakt. Arzt Herrn Dr. Johannes Anton in Berlin. Frl. Jetta Seelemann mit dem Prem.-Lieut. im 4. Westfäl. Infant.-Regt. Nr. 17 Herrn Hugo von Wrochem in Neu-Breisach. Fräul. Margarethe v. Esebeck-Panthen mit dem Sec.-Lt. und Adjutant im 1sten Garde-Ulanen-Regt. Herrn Heinrich v. Keszycki in Johannisbad i. B.

Verbunden: Herr Regierungs-Baumeister Immanuel Frommann mit Frl. Marie Luden in Jena.

Geboren: Ein Sohn: Dem Landrichter Herrn Kreich in Oppeln. — Eine Tochter: Dem Major im 1. Schles. Husaren-Regt. Nr. 4 und Adjutant der 19. Division Herrn Fritz Synold von Schüz in Hannover. Dem Amtsrichter Herrn Stephan in Schrimm.

Gestorben: Schriftsteller Herr Dr. jur. Adolf Kaller in Berlin. Oberprediger Herr Friedrich Hohmann in Ballenstedt. Lehrer Herr Dr. phil. Fr. Schmid in Berlin.

Ich wohne jetzt **Feldstraße 15a.**
Luigi Borghetti,
Professor der italienischen Sprache.

Verloren.
5 Mark Belohnung.
Auf dem Wege vom Ringe über Schweidnitzerstraße, Promenade bis zur Graupenstraße ist eine **Korallenkette mit Schloß** verloren gegangen. Gegen obige Belohnung abzugeben **Carlsstr. 27**, 1 Tr., im Tuchgeschäft.

Zu unserer 25jährigen Hochzeitsfeier wurden wir durch so vielfache Beweise freundlicher und freundschaftlicher Gesinnungen von nah und fern geehrt und erfreut, daß wir uns darauf beschränken müssen, hierdurch den **herzlichsten und verbindlichsten Dank** für alles uns zu Theil Gewordene auszusprechen. [1206]
Gustav Woide und Frau.

Zurückgekehrt, wohne ich jetzt
Forckenbeckstr. Nr. 11,
woselbst ich privatim für Augenkranke tägl. v. 11—12 Uhr zu sprechen bin.
Dr. Burchard,
Augenarzt, [1156]
dirig. Arzt des Schles. Vereins zur Heilung armer Augenkranker.

Von der Reise zurück.
Medicinalrath Professor
Dr. Klopsch. 2294

2311 **Für Hautkranke** 2c.
Sprechstd. Vm. 8—11, Nm. 2—5, **Breslau, Ernststr. 11.** Auswärts brieflich.
Dr. Karl Weisz,
in Oesterreich-Ungarn approbirt.

Für Bandwurmkranke
Oschatz, Vorwerksstr. 18, pt.

Frankfurt Main Ausstellung

Allgem. Deutsche Patent- u. Musterschutz-Ausstellung. Eingetheilt in die nachstehenden Gruppen I. Textil- und Bekleidungs-Industrie. II. Kautschuk, Gummi und Leder. III. Papier-Industrie. IV. Holz- und Möbel-Industrie. V. Thon- und Glaswaaren. VI. Kurz- und Galanterie-Waaren. VII. Metall-Industrie (Eisen, Zink, Nickel, Kupfer 2c.) Edel-Metalle und Juwelier-Erzeugnisse. VIII. Dampfkessel- und Feuerungs-Anlagen; Motoren: Dampf-, Gas-Heißluftmaschinen, Wind- und Wassermotoren; Maschinen und Apparate für Mühlenwesen, Brauerei, Spritfabrikation, Zuckerfabrikation, Berg- und Hüttenwesen 2c.; Transport-Maschinen und Geräthe; Werkzeuge, Pumpen, Wagen, Ventilatoren, Wassermesser; Land- und Hauswirthschaftliche Maschinen; Armaturen, Maschinen-Elemente, Dichtungs-Material. IX. Bau- u. Ingenieur-Wesen. X. Chemische Industrie, Nahrungs- und Genuß-Mittel. XI. Wissenschaftliche Instrumente. XII. Musikalische Instrumente. XIII. Graphische Künste. **Local-Industrie-Ausstellung** mit gleicher Gruppen-Eintheilung. **Internationale Balneologische Ausstellung** (Badewesen und Bädereinrichtung). **Internationale Gartenbau-Ausstellung. Frankfurter historische Kunst-Ausstellung.** — Laie und Fachmann werden viel Außergewöhnliches finden. Der Aufenthalt auf der Ausstellung ist durch die verschiedensten großartigen Einrichtungen ein sehr angenehmer und unterhaltender. Entrée 1 Mark. Gesellschaften und Vereine von mindestens 30 Personen à Person 50 Pfennige. — Elektrischer Aufzug und Eisenbahn. — Natürliche Eisbahn. — [2113]

Lobe-Theater. [2342]

Freitag, den 5. August. 6tes Gastspiel der Herren Georg Engels und Gustav Kadelburg und des Frl. Christine Löffler vom Wallner-Theater in Berlin. Z. 4. M.: „**Der Compagnon.**" Lustspiel in 4 Acten von Adolph L'Arronge. Sonnabend, den 6. August. 7. Gastspiel der Herren Engels und Kadelburg und des Frl. Löffler. „**Doctor Klaus.**"

Saison-Theater. [1207]

Freitag. Gastsp. d. Operetten-Säng. Frl. Rinoldi. **Ein moderner Rasirsalon.** Ges.-Posse in 1 Act. Z. 45. M.: **Der Ring der Nibelungen.**

Friedrich-Wilhelm-Theater. [2341]
(Deutscher Kaiser-Garten.)

Freitag. 5. Gastspiel des Hrn. Paul Pauli. „**Eine verfolgte Unschuld.**" „**Im Vorzimmer Sr. Excellenz.**" (Jeremias Knabe, Hr. Pauli a. G.) „**List und Phlegma.**" (Baron Palm, Hr. Pauli a. G.)

Liebich's Etablissement.

Heute:
Concert
der Pelz'schen Capelle.
Anfang 7¾ Uhr. [2315]
Alles Uebrige bekannt.
Morgen Sonnabend wegen Privat-Gartenfestes kein Concert.

Stadttheater - Capelle.

Gebr. Rösler's Etablissement.
Großes Concert.

Simmenauer. [2313]

Grosse Künstler-Vorstellung.
Neu: Mr. **Barnard** aus London mit seinen **grossartigen** Königlichen
Fantoches Marionetten.
Auftreten der **Mandolin-Virtuosen**
Familie Armanini,
sowie sämmtlicher Künstler u. Specialitäten. Anf. 8 Uhr.

Zelt-Garten. [2340]

Großes
Doppel - Concert
von der Capelle des 2. Posenschen Infant.-Regts. Nr. 19 aus Görlitz unter Leitung des Königlichen Musikdirectors Herrn **Philipp** und der Original-
Zigeuner-Capelle
d. Hrn. **Balázs Kálmán.**
Anfang 7 Uhr. Entree 25 Pf.

Schlesische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Sonnabend, den 6. August c., Nachmittags 4 Uhr, werden die Herren Concertmeister **Lüstner, Trautmann, Heyer u. Hoppe** auf den von Herrn Instrumentenbauer **Ernst Liebich** ausgestellten Streichinstrumenten in der Musikhalle concertiren. [2258]

Um 5 Uhr Beginn des **großen Militär-Concerts**, ausgeführt von den Capellen des **2. Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 19** und des **2. Schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 11**, unter Direction der Herren Capellmeister **Philipp** und **Theubert.**

Bei eintretender Dunkelheit **Feuerwerk** und **bengalische Beleuchtung** des Ausstellungs-Gartens, arrangirt von Herrn **Hugo Mertzhaus.**

Eintrittspreis am Tage 50 Pf., von 6 Uhr Abends ab 30 Pf. pro Person.

Schaffgotschgarten.

Heute Freitag (Schweinschlachten): [1197]
Wurst-Abendbrot.

Offene Lehrerstelle.

An hiesiger ev. Stadtschule ist eine **Elementar-Lehrerstelle** zu besetzen. Das Anfangs-Gehalt beträgt 900 M. und steigt von 5 zu 5 Jahren um 150 M. bis es die Höhe des Maximal-Gehaltes von 1800 M. erreicht. Anmeldungsfrist bis 1. September. Antrittszeit am 1. October c. [2357]

Sprottau, den 3. August 1881.
Der Magistrat.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Für den diesseitigen Bahnbereich wird bei der Beförderung von Kleinvieh (Schweinen, Kälbern, Schafen, Ziegen, Gänsen u. s. w.) von der Beigabe eines Begleiters bis auf Weiteres abgesehen. [2336]

Breslau, den 1. August 1881. **Directorium.**

Breslau-Warschauer Eisenbahn.

Durch die General-Conferenz der Deutschen Eisenbahnen sind die einheitlichen Tarif-Vorschriften für die Beförderung von Leichen, Fahrzeuge und lebenden Thieren in Betreff der Beförderung von Fahrzeugen § 35 und der Beförderung von Raubthieren 2c. § 40 abgeändert worden, ebenso haben die Tarif-Vorschriften hierzu Zusatzbestimmungen erhalten, welche vom **1. August cr. ab** im diesseitigen Local-Verkehr für Leichen, Fahrzeuge und lebende Thiere sowie in den directen und Verbands-Verkehren, an welchen wir betheiligt sind, gleichmäßig in Anwendung kommen.

Das Nähere ist auf den Güter-Expeditionen zu erfahren. [2319]

P. Wartenberg, den 1. August 1881. **Direction.**

Bad Alt-Haide, Station Glatz,

kohlensäurereiche Eisen- und Moorbäder, sowie Douchen, Brunnen-, Milch- und Molkencur-Anstalt,
empfiehlt Wohnungen bis zur Hälfte herabgesetzten Preisen.
Das Pensionat für junge Damen wird sehr angelegentlichst empfohlen.
Prospecte auf Wunsch. [2324] **Die Bade-Verwaltung.**

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank.

Status am 31. Juli 1881.

Activa.

Kassen- und Wechselbestände		Mark	4,767,555. 20.
Effecten nach § 40 des Statuts		„	355,957. 53.
Unkündbare Hypotheken-Darlehne		„	41,323,125. 50.
Kündbare Hypotheken-Darlehne		„	1,944,019. 16.
Darlehne an Communen und Corporationen		„	240,125. —.
Lombard-Darlehne		„	1,152,340. —.
Grundstück Herrenstraße Nr. 26 in Breslau		„	275,000. —.
Grundstück-Conto		„	109,170. 69.
Pfandbrief-Zinsen	Mark 943,864. 82.		
noch nicht abgehobene	„ 192,680. 65.	„	751,184. 17.
Guthaben bei Banken und Bankhäusern		„	1,267,642. 27.
Verschiedene Activa		„	213,782. 26.
		Mark	52,399,801. 78.

Passiva.

Actien-Capital-Conto	Mark	7,500,000. —.
Unkündbare Pfandbriefe im Umlauf	„	39,600,900. —.
Unerhobene Valuta gekündigter Pfandbriefe	„	3,786,250. —.
Hypothekendarlehnszinsen u. Verwaltungs-Einnahmen	„	1,224,914. 36.
Creditoren im Conto-Corrent	„	28,872. 11.
Verschiedene Passiva	„	258,865. 31.
	Mark	52,399,801. 78.

Breslau, den 3. August 1881. [2359]
Die Direction.

Concordia,

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Grund-Capital der Gesellschaft: 30,000,000 Mark.

Die **CONCORDIA** übernimmt **Lebens-Versicherungen** sowohl gegen sehr **mäßige, feste Prämien,** als auch mit Betheiligung der Versicherten am gesammten Geschäfts-Gewinn. [2312]

Geschäfts-Resultate pro ultimo Juli 1881.

Versicherte **Capitalien**	146,514,082 Mark.
Gesammtfonds der Gesellschaft ultimo 1880	70,262,675 „
Ausbezahlte **Versicherungs-Capitalien** seit Eröffnung des Geschäfts	27,349,918 „

Prospecte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich:

Ditges & Schaefer,
General-Agenten der „Concordia" in Breslau,
Junkernstraße Nr. 12 I



Heute Freitag in
Wilhelmshafen
[2355] Großes
Militär-Concert
und
Pracht-Wasserfeuerwerk
daselbst auf der Oder.

Dampferverbindung in Anbetracht der in letzter Zeit erhöhten Frequenz von 2 Uhr ab halbstündlich, um 3 Uhr **mit Musik.** Das Feuerwerk wird um 9 Uhr mitten im Oderstrom vom Kgl. Kunstfeuerwerker Hrn. **Glemnitz** abgebrannt. Bei stiller Witterung wird ein Luftballon steigen, von welchem aus Feuerwerk abgebrannt wird. Die letzte Rückfahrt erfolgt 10½ Uhr.

Bekanntmachung.

Der hiesige **Bürgermeisterposten,** mit welchem ein fixirtes Gehalt von 2000 Mark (incl. Führung des Standesamts) verbunden, ist vacant. Qualificirte, beider Landessprachen mächtige Bewerber werden unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines curriculum vitae ersucht, sich bis zum 1. September d. J. bei dem Magistrat zu melden. [2338]

Koschmin, den 3. August 1881.
Die Stadtverordneten-Versammlung.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Schmiedemeister **Josef Scholz** zu Heinrichswalde gehörige Grundstück Nr. 308 daselbst soll im Wege der Zwangsversteigerung

am 10. October 1881, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude hierselbst, Zimmer Nr. 2, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 8 Hektar 55 Ar 65 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien, und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 105 Mark 87 Pf. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die neueste beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserer Gerichtsschreiberei während der Sprechstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung, spätestens bis zum Erlaß des Ausschluß-Urtels anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird [2333]

am 11. October 1881, Mittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude hierselbst, Zimmer Nr. 2, verkündet werden.

Reichenstein, d. 22. Juli 1881.
Königl. Amts-Gericht.

Geschäftlicher Auseinandersetzung wegen stellen einen Theil unserer colossalen Vorräthe aller nur denkbaren Arten von [1729]

Tapeten zum Ausverkauf.

Verkauft wird zu enorm billigen, aber festen Preisen.

Musterversandt findet hiervon nicht statt. Händler, Hoteliers und Bauunternehmer werden auf diese Offerte besonders aufmerksam gemacht.

Sackur Söhne, Junkernstraße 31, dicht an Brunies Conditorei.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Kretschmer **Reinhold Seiffert,** jetzt zu dessen Concursmasse gehörige Grundstück

Nr. 58 Schmiedebrücke,
Nr. 1 Nadlergasse",

„zur Stadt Danzig", ist auf Antrag des Concursverwalters zur Zwangsversteigerung gestellt.

Es beträgt der Gebäude-Steuer-Nutzungswerth 7800 Mark.

Versteigerungstermin steht

am 13. September 1881, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht im Zimmer Nr. 21 im 1. Stock des Amts-Gerichts-Gebäudes, am Schweidnitzer-Stadtgraben Nr. 2 3, an.

Das Zuschlagsurtel wird

am 14. September 1881, Vormittags 11 Uhr,

im gedachten Geschäftszimmer verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen können in unserer Gerichtsschreiberei, Abtheilung XVIII, eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine und vor Erlaß des Ausschlußurtheils anzumelden. [924]

Breslau, den 27. Juni 1881.
Königl. Amts-Gericht.
(gez.) **Gomille.**

Nothwendiger Verkauf.

Das Grundstück Nr. 13 Ottostraße, eingetragen im Grundbuche von Breslau und zwar der Odervorstadt Band 16 Blatt 431, dessen der Grundsteuer nicht unterliegender Flächenraum 3 Ar 78 Quadratmeter beträgt, ist zur Zwangsversteigerung im Wege der Zwangsvollstreckung gestellt.

Es beträgt der Gebäude-Steuer-Nutzungswerth 4150 Mark.

Versteigerungstermin steht

am 16. September 1881, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht im Zimmer Nr. 21 im 1. Stock des Amts-Gerichts-Gebäudes am Schweidnitzer-Stadtgraben Nr. 2/3 an. [521]

Das Zuschlagsurtel wird

am 17. September 1881, Vormittags 11 Uhr,

im gedachten Geschäftszimmer verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen können in unserer Gerichtsschreiberei, Abtheilung XVIII, eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion, spätestens im Versteigerungstermine und vor Erlaß des Ausschlußurtheils anzumelden.

Breslau, den 17. Juni 1881.
Königl. Amts-Gericht.
(gez.) **Schwedowitz.**

Bekanntmachung.

In unserem Gesellschafts-Register ist bei der unter Nr. 116 eingetragenen Gesellschafts-Firma [2344]

M. Böhm & Comp.

zu **Dittersbach** das Erlöschen derselben in Folge Austritts des Kaufmanns **Philipp Stroh** vermerkt und zugleich in unserem Firmen-Register unter Nr. 565 die Einzelfirma

M. Böhm & Comp.

zu **Dittersbach** und als deren Inhaber der Kaufmann **Siegbert Böhm** zu **Dittersbach** neu eingetragen worden.

Waldenburg, den 28. Juli 1881.
Königliches Amts-Gericht.

Oeffentliche Zustellung.

Der Scheuerwärter **Valentin Kastowsky** zu Klein-Grauden, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. **Levy** hier, klagt gegen seine Ehefrau **Ludwina Kastowsky,** geb. **Janocha,** früher zu Klein-Grauden, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen böslicher Verlassung, unordentlichen Lebenswandels und unüberwindlicher Abneigung, mit dem Antrage, das zwischen den Parteien bestehende Band der Ehe zu trennen und die Beklagte als den allein schuldigen Theil zu erklären und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor die zweite Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Ratibor

auf den 25. October 1881, Vormittags 10 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. [1655]

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Ratibor, den 12. Juli 1881.
Kaul,
Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

Oeffentliche Zustellung.

Die verehelichte Arbeiter **Anna Pientok,** geb. **Klein** zu Ratibor, vertreten durch den Rechtsanwalt **Zülzer** daselbst, klagt gegen ihren Ehemann den Arbeiter **August Pientok,** unbekannten Aufenthalts, wegen Unvermögens des Unterhalts und Trunksucht, mit dem Antrage, die am 12. August 1867 zwischen der Klägerin **Anna Pientok** und dem Beklagten, Arbeiter **August Pientok,** geschlossene Ehe zu trennen und den Beklagten für den allein schuldigen Theil zu erklären und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor die zweite Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Ratibor

auf den 25. October 1881, Vormittags 10 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. [1656]

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Ratibor, den 12. Juli 1881.
Kaul,
Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist unter Nr. 558 die Firma [2329]

Oswald Huss

zu Neisse als Zweigniederlassung und als deren Inhaber der Buchhändler **Oswald Huß** zu Neisse zufolge Verfügung vom 30. Juli 1881 heut eingetragen worden.

Neisse, den 30. Juli 1881.
Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist unter Nr. 557 die Firma [2330]

Wilhelm Schön

zu Neisse als Zweigniederlassung und als deren Inhaber der Seifenfabrikant **Wilhelm Schön** zu Neisse zufolge Verfügung vom 29. Juli 1881 heut eingetragen worden.

Neisse, den 30. Juli 1881.
Königliches Amts-Gericht.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns [2332]

Emanuel Fuchs

zu Kattowitz ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters Termin auf

den 27. August 1881, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst im Gerichtsgebäude Zimmer Nr. 6 anberaumt.

Die Schlußrechnung nebst Belägen ist auf der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, niedergelegt.

Kattowitz, den 30. Juli 1881.
Neumann,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amts-Gerichts V.

Bekanntmachung.

In unserem Firmen-Register wurde heute das Erlöschen der Firma

Jozef (Josef) Maseli

zu **Ottmuchow** (Nr. 489) vermerkt.

Gleiwitz, den 1. August 1881. [2331]
Königl. Amts-Gericht VI.

Bekanntmachung.

Wegen Lieferung des Bedarfs an Victualien, Rauh-Fourage, Bivouacs-Holz und Lagerstroh für die Truppen der 11. und 12. Division während der diesjährigen Herbstübungen, sowie wegen des Transports des Brot- und Hafer-Bedarfs aus Königlichen Magazinen in die zu etablirenden Cantonnements-Magazine und wegen Vergebung der Distribution der letztgenannten beiden Bedarfs-Gegenstände haben wir einen Submissions-resp. Licitations-Termin

auf Mittwoch, den 10. August 1881, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäfts-Locale anberaumt, wozu Unternehmungslustige mit der Aufforderung vorgeladen werden, ihre Offerten schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: **Submission, die Manöver-Verpflegung betreffend,** bis zur bezeichneten Stunde bei uns einzureichen.

Später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt.

Die Lieferungs-Bedingungen, in welchen die ungefähren Bedarfs-Quantitäten, die Zeit der Lieferung und des Transports, sowie die zu errichtenden Cantonnements-Magazine angegeben sind, können in unserem Geschäftslocal, sowie bei dem Proviant-Amt in Neisse eingesehen werden.

Gleichzeitig soll in dem obigen Termine die Gestellung der für die diesjährigen Herbstübungen der 11. und 12. Division erforderlichen Vorspann-Wagen zur Anfuhr der Verpflegungs- und Bivouacs-Bedürfnisse während der Bivouacs-Tage an den Mindestfordernden verdungen werden.

Submissions-Offerten mit der Aufschrift „**Manöver-Vorspann**" betreffend, welche die verlangte Vergütung für jeden zweispännigen Wagen und jeden Bedarfstag enthalten müssen, sind bis zum genannten Zeitpunkt hierher einzureichen.

Die Bedingungen für Gestellung des Vorspanns können bei uns und bei dem Proviant-Amt in Neisse ebenfalls eingesehen werden. [2325]

Breslau, den 2. August 1881.
Königliche Intendantur 6. Armee-Corps.

Hanseatisch-Schlesischer Verband.

Die Bekanntmachung vom 5. Juli c., nach welcher vom 1. August c. ab die im oben bezeichneten Verbande bestehenden Ausnahme-Tarifsätze für den Transport von Zink theils aufgehoben, theils beschränkt werden sollen, wird dahin modificirt, daß erst vom 1. September c. ab diese Tarifmaßnahme Wirksamkeit erlangt. Näheres wird der mit Giltigkeit vom 1. September c. zur Einführung kommende Nachtrag VII enthalten, in welchem auch Ausnahmetarifsätze für den Transport von Zink aus Schlesien nach den meisten westlichen Verbandstationen loco, ferner Aenderungen der besonderen Bestimmungen und speciellen Tarifvorschriften, sowie des Vorwortes und außerdem reguläre und Ausnahmetarifsätze für alte und neu aufgenommene Stationen, Bezeichnung ausgeschiedener Routen und Berichtigungen aufgenommen werden. Der Nachtrag wird bis zum 15. August c. in den Händen der Verbandstationen, sowie des Auskunfts-Bureaus der Staats-Eisenbahn-Verwaltung hierselbst sein, wo er eingesehen ev. für den Preis von 0,20 Mark käuflich erworben werden kann. [2320]

Berlin, den 30. Juli 1881.
Königliche Eisenbahn-Direction als geschäftsführende Verwaltung.

Damen, welche ihrer Niederkunft entgegengehen, finden discrete Aufnahme u. liebevolle Pflege bei einer anst. Dame. **Berlin,** Alte Roßstr. 16, I., bei Frau **Haase.**

Nachdem der Umbau meines Geschäftslocals beendet, empfehle ich mein reich assortirtes **Cigarren-Lager** einer gütigen Beachtung. Neben den **alt eingeführten** habe ich **neue Marken** in verschiedenen Preislagen, als auch **1881er Havanna-Importen** und **Hamburger Fabrikate** in schöner preiswerther Qualität bezogen. Von Dr. **Kißling-schen nicotinfreien Cigarren** sind sämmtliche Marken wieder vorräthig. — Reste vom alten Lager verkaufe zu ermäßigten Preisen.

Gust. Ad. Schleh,
Schweidnitzerstraße Nr. 28
und Blücherplatz Nr. 6 und 7.
[2252]

2349 **Heirathspartien** in feineren Ständen werden unter strengster Discretion vermittelt. Frau **M. Schwarz**, Sonnenstr. 12, Breslau.

Schadhafte Pappdächer werden absolut wasserdicht durch Anwendung unseres Cement-Dachlacks. Reparaturen hierin, sowie Neudeckungen in Holzcement und Pappe führt im Accord aus die Fabrik von [2251]
Georg Friedrich & Co.,
Breslau, Tauenzienstr. 31a.

Vertreter in Breslau gesucht.

Specielle Fachkenntniß nicht erforderlich, aber moralische Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit. Personen, welchen Raum für ein kleines Lager ohne besondere Kosten zur Verfügung steht, werden bevorzugt. Offerten sub L. 800 postlagernd Aachen erb. [2295]

Gesuch. Ein bedeutendes Haus, welches mit Wein und Spirituosen handelt und Filialen in Cognac und in Beaune (Côte d'or) besitzt, sucht **Vertreter.** Briefe unter **Cocherel & Cie.**, 46 rue Casemajor in **Bordeaux** (Frankreich). [2168]

Verein für Handl.-Commis von **1858** in **Hamburg.**
Monat Juli 1881.

114 Bewerber, nämlich 113 Mitglieder und 1 Lehrling, wurden placirt. [2353]
320 Aufträge, davon 45 für Lehrlinge, blieben ult. schwebend.
1309 Mitglieder u. Lehrlinge blieben ultimo als Bewerber notirt.

Ein nicht zu großes [2352]
Fabrikgeschäft,
gleichviel ob Mode- oder Stapelartikel, wird von einem tüchtigen Kaufmann
gesucht.
Offerten unter H 22858 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Breslau** erbeten. [2352]

Ein **Gasthof** mit **Ausspannung** und Saal wird zu **pachten** gesucht. Adressen unter **0. 754** an **Rudolf Mosse**, Ohlauerstr. 85. [2346]

Ich suche die **Pacht** ein. **nachw. fr. Gasthofes bald anzutr.** Gef. Off. unt. **M. J.** postl. **Constadt OS.** erb.

Ausverkauf eleg. Salon- u. Zimmer-Teppiche, Gardinen, Vorleger, Tischdecken, Butskinreste. **Sächs. Gardinen-Fabrik**, Schmiedebrück 41, 1. Et. [1108]

Neu! Neu!
erschien im unterzeichneten Verlage:
Untrüglichstes, sofort wirkendes
2343 **Schutzmittel**
gegen Ansteckung der schrecklichen Geist und Körper zerstörenden geheimen Krankheiten. Fort daher mit allem Unnatürlichen! Dieses unschätzbare Werk ist für 50 Pf. in Briefm. nur direct zu beziehen durch die
Deutsch-medicinische Buchhdlg.,
Berlin, Schönhauser Allee Nr. 118.

Geschwächten Männern
giebt die Broschüre über männliche
Schwächezustände
(entst. durch Jugendsünden u. dgl.)
Belehrung u. d. **Weg** z. **Heilung** an.
Gegen Einsendung von 1,20 Mk. in Briefmarken erfolgt franco Zusendung in. verschl. Couvert. [1124]
C. Caspari,
Berlin SW., Bahnhofstrasse Nr. 5.

1205 **Für Haut- und Geschlechts-Kranke,**
auch in ganz veralteten Fällen,
schnelle u. sichere Hilfe,
ebenso für **Frauenkrankheiten**
bei **R. Dehnel II.,**
nur Breitestr. 49, 1. Et.
Sprechst. von Vm. 8 bis Abds. 9 U.
Auswärts brieflich.

Billige Nähmaschinen:
Singer, Wheeler u. Wilson, Howe, Saxonia von 6 Thlr. an. Ratenzahl. Garantie. **Eigene Reparatur-Werkstatt f. Nähmaschinen.** Eintausch gebrauchter Nähmaschinen. [1956]
Alex. Mandowsky, Ring 43, I.

Flundern!
gleich nach dem Fange ff. geräuchert, versende in Postkisten von 22—28 Stück Inhalt zu 3 Mk. franco pr. Postnachnahme.
P. Brotzen, 1923
Cröslin, Reg.-Bez. Stralsund.

Einen Posten schönes, helles
Wintermalz
hat abzugeben
die Schloßbrauerei [2261]
von M. Friedländer, Oppeln.

Kanarienvögel, 2354
vorzügliche Sänger, als Vorschläger empfiehlt **J. Kirtzel**, Freiburgerstr. 18.

Frische Rehblätter,
Rehrücken und Keulen,
Hirschfleisch
von 30 bis 60 Pf. per Pfd. empfiehlt
Schubert, Ohlauerstraße 64,
Eingang Kätzelohle. [1681]

Paul Liebe. DRESDEN. 10 Auszeichnungen. **I. Preis.** Weltausstellung Sydney 1879.
Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form (J. v. Liebig's Suppe für Säuglinge), das seit 15 Jahren bewährte Kinder-Nährmittel. — Kindermehle, condens. Milch 2c. haben sich für längeren Gebrauch als **ungeeignet, unter Umständen schädigend** erwiesen.
Liebe's lösliche Leguminose, für leichtere Verdauung vorbereitetes, wohlschmeckendes Kraftsuppenmehl, bereits gar, für Küche und Krankenbett (Entkräft., Reconvalesc., heranwachs. Kinder 2c.) **3 mal** so nahrhaft als Rindfleisch, billiger als gewöhnl. Leguminose, Revalenta 2c. ½ Ko. 1,25 Mk., 1 Ko. 2,25 Mk. Probedosen ab Fabrik frc. für 70 Pf. in Marken.
Liebe's Leguminosen-Chocolade, für schwache Mädchen, stillende Frauen, b. Schwäche, Blutarmuth, Reconvalesc., Dissenterie, Skrophulose. ¼ Ko. 90 Pf.
Liebe's Leguminosen-Cacao, ausgiebigster Ersatz des Thee's u. Kaffee's für Verdauungsschwache. ¼ Ko 1,40.
Liebe's Pepsinwein (Essenz) beseitigt bei regelmäßigem Gebrauche Verdauungsstörungen. Flasche 1,50 Mrk. Durch die **Apotheken** in **Breslau** zu beziehen. [1629]
Autorisirte Fabrikate von **Lobeck & Co.,** Kgl. Hoflief.

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Insertionspreis die Zeile 15 Pf.

Die Kindergärtnerin-Stelle unter N. N. 100 Pitschen ist besetzt. [2321]

Eine Gesellschafterin,
zugleich als Stütze der Hausfrau und befähigt, Unterricht im Deutschen zu ertheilen, wird nach Odessa gesucht.
Damen in gesetztem Alter belieben ihre Adresse unter Angabe ihrer Verhältnisse und ihrer Ansprüche unter **L. 751** an **Rudolf Mosse, Breslau,** Ohlauerstr. 85, zu richten. [2345]

Für unser Corset- u. Strumpfwaaren-Geschäft suchen wir eine
tüchtige Verkäuferin,
welche die Branche genau kennt.
Zweig & Roth,
[2339] **Ohlauerstraße 80.**

Für ein **Weißwaarengeschäft** einer größeren Provinzialstadt wird eine **tüchtige Verkäuferin** gesucht.
Offerten unter Chiffre E. F. 3 mit Abschrift der Zeugn. u. Photographie nimmt die Exped. d. Bresl. Ztg. entg.

Ein jung. jüd. Mädch. (Waise), das im Häusl. erfahren, Schneid. u. Maschinenähen kann, der deutsch. u. poln. Spr. mächt., sucht bei besch. Anspr. bald od. spät. Stell. ins Gesch. od. als Stütze der Hausfr. Off. u. F. B. 20 hauptpostl. Breslau. [1213]

Für ein großes Fabrik-Geschäft wird ein [2318]
zweiter Buchhalter
mit schöner Handschrift per 1. October gesucht. Offerten unter Chiffre R. J. L. 100 an die Exped. der Bresl. Ztg.

---

1 unverheiratheter christlicher **Buchhalter** w. sof. b. ca. **1200 M. G.** engag. d. **E. Richter,** Friedr.-Wilhelmstr. 70a.

Reisender-Gesuch.

Für ein großes **Fabrik-Etablissement** wird ein durchaus **gewandter** und **tüchtiger** Reisender gesucht, welcher bereits längere Zeit Schlesien und Posen bereist und **nur** die besten Zeugnisse über seine Thätigkeit aufweisen kann. Bevorzugt werden solche, welche in technischen Gummiwaaren oder einer ähnlichen Branche bereits **Zuckerfabriken** und **Brauereien** besucht haben. [2347]
Gef. Offerten unter H. 22873 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Breslau,** erbeten.

Ein junger Mann, seit 6 Jahren in einem **Tuch-Engros-**Geschäft thätig, sucht veränderungshalber Stellung in derselben oder ähnlichen Branche als [1209]
Lagerist und Reisender.
Prima-Referenzen und Zeugnisse.
Offerten unter M. R. 4 an die Expedition der Breslauer Zeitung.

Für Buchhändler.
Ein junger Sortimenter sucht per sofort eine Stelle zur vorübergehenden Stellvertretung. Offerten an die Exped. der Bresl. Ztg. sub. L M. 7.

Commis jeder Branche placirt u. empfiehlt stets das kaufm. **Bureau „Germania"**, Dresden.

Ein Commis, evang. Conf., der im Colonial- u. Eisenwaarengeschäft vertraut, der poln. Sprache mächtig und gewandter Expedient sein muß, zum baldigen Antritt gesucht. [2335]
Offerten unter Chiffre A. B. 100 Stadt Königshütte postl. erbeten.

Für mein Mode- und Tuchgeschäft **suche einen Commis** mosaischer Religion, welcher tüchtiger Verkäufer und der polnischen Sprache mächtig sein muß, zum baldigen Antritt oder per 1. October cr. [2323]
Oppeln, den 3. August 1881.
Isidor Fuchs.

Ein junger Mann, gegenwärtig
Buchhalter
in einem Holz-Engros-Geschäft, militärfrei, sowie der poln. Spr. mächtig, sucht veränderungshalber unter besch. Anspr. vom 1. October ab ähnliche Stellung. Gefl. Offerten unter D. 1 an die Exped. der Bresl. Ztg. erb.

Gesucht tücht. Comptoirist der Prod.-, Droguen- od. Col.-Branche. Meld. m. Abschr. d. Zeugn. u. **G. O. Z. 500 hauptpostl. Breslau.** [2244]

Ein junger Mann,
der zehn Jahre im Bankfach bereits thätig gewesen und im Besitz sehr guter Zeugnisse und Referenzen ist, sucht als Buchhalter oder Kassirer in einem Bank- od. größeren Speditions-Geschäft Stellung. Caution kann gestellt werden. Gefällige Anerbieten werden erbeten unter Chiffre U. P. 797 an die Herren **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.** [2348]

Ein junger Mann,
der polnischen Sprache mächtig, wird per 15. d. M. zu engagiren gesucht.
Isidor H. Lewin, Zabrze,
[2306] Eisenhandlung.

Ein hiesiges **Getreidegeschäft** sucht zum Antritt per 1. Octbr. einen mit der Branche vertrauten **jungen Mann.**
Postlagernde Offerten unter X. 298 Postamt 3. [1202]

Ein junger Mann, im **Speditions-Geschäft** firm, sucht per 1. October oder später Stellung, Gefällige Offerten unter W. 5 Briefkasten der Breslauer Zeitung erbeten. [1208]

Ein tüchtiger, praktischer [2305]
Destillateur
findet zum 1. September oder 1. October a. c. bei gutem Gehalt dauernde Stellung.
Offerten unter genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit sind unter Beifügung der Zeugniß-Abschriften zu richten an
Jos. Modrze in Neisse.

Ein prakt. Destillateur, der Buchf. mächtig, der sich auch für Geschäftsreisen eignet, sucht, gest. auf beste Referenzen per 1. Oct c. anderweitig Stellung. Gef. Offerten unter Chiffre A. G. 19 postl. Ratibor erb.

Ein Braumeister, in besten Jahren, unverheir., welcher schon mehrere Brauereien mit bestem Erfolg leitete und Pr.-Zeugn. aufzuweisen hat, sucht behufs Veränderung andere Stellung. Gefl. Offerten unt. W. H. 6 Exped. der Bresl. Ztg.

Ein Wirthschaftsinspector, der gute Empfehlungen zur Seite hat, findet bei baldigem Antritt Stellung auf dem **Dom. Zuzella** bei Krappitz. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. [2248]
Gehalt 800 Mk. bei freier Station excl. Wäsche. Den Bewerbungen sind Atteste abschriftlich beizufügen.
Goedecke.

Ein Volontair,
der polnischen Sprache mächtig, wird unter günstigen Bedingungen für mein Manufactur- u. Leinen-Geschäft vom 1. October ab gesucht. [2360]
Ph. Poppelauer, Gleiwitz.

Gesucht
wird f. ein. j. Mann Stell. als **Lehrling** od. **Volontair** in einem Holz- od. Möbelgeschäft. [2334]
Off. sub X. Y. Nr. 40 postlagernd Posen.

Ein auf dem Gymnasium bis zur Ober-Prima ausgebildeter junger Mann, welcher als Oekonomie-Eleve alle landwirthschaftl. Arbeiten selbst gethan hat, sucht zum 1. Octbr. d. J. oder später behufs fernerer Fach-Ausbildung Stellung in einer großen Wirthschaft **als Volontär.** [1196]
Gefl. Offerten unter E. 2 an die Exped. der Bresl. Ztg. erbeten.

Für mein [2350]
Band-, Posamentier- und Wollwaaren-Geschäft
suche ich per 1. October c. einen **tüchtigen Commis** und zum baldigen Antritt einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. Den schriftlichen Bewerbungen sind Abschriften der Zeugnisse beizufügen.
Waldenburg in Schlesien.
Max Kuhn.

Vermiethungen und Miethsgesuche.

Insertionspreis die Zeile 15 Pf.

Ein anständ. einz. Dame sucht eine **kleine Wohnung,** innere Vorst. höchst. 3. E. u. A. Z. 8 Brfk. d. Bresl. Ztg.

Gartenstraße 47, am Sonnenplatz, ist die 3. Et. p. bald oder 1. October zu verm. [1212]

Wegen Versetzung **Berlinerstr. 5** per October zu vermiethen: 3te Etage, 9 Zimmer, Cabinet, vielem Beigel., Gartenbes. mit 1 Laube, auch getheilt. Näh. Berlinerstr. 5, part., beim Wirth. [2317]

Eine Wohnung,
4 Zimmer mit Zubehör u. allen Bequemlichk., ist zeitgemäß bill. 1. Octbr. zu verm. **Friedr.-Wilhelmstr. 3a.** Näh. das. beim Wirth, 2. Et. [2316]

Ohlau-Ufer 25
sind 2 schöne Wohnungen im Part. und 2. Etage von 5 resp. 4 Zimmern per 1. October zu verm. [1204]

1128 **Sadowastr. 51**
1. Etage mit Gartenben. zu verm.

Antonienstraße 3
Wohnung in 3. u. 4. Etage per Oct. Näh. daselbst parterre. [1198]

Eine eleg. herrschaftl. Wohnung ist Zimmerstraße 12, für 350 Thlr. **1 Fleischerladen** Friedr.-Wilhstr. 31, **Stall u. Remise** Oberschl. Bahnhof Nr. 4, b. **Kalisch** zu verm. [1216]

Neisse, Breslauerstraße 23,
frequentester Stadttheil, ist der neuerbaute Laden mit Comptoir und Wohnung per 15. August oder 1. September c. zu vermiethen. [2157]
H. Münchheimer.

Breslauer Börse vom 4. August 1881.

Amtliche Course. (Course von 11—12¾ Uhr.)

Inländische Fonds.

Reichs-Anleihe	4	102,35 B
Prss. cons. Anl.	4½	106,00 etbz
do. cons. Anl.	4	102,25 G
do. 1880 Skrips	4	—
St.-Schuldsch. .	3½	98,70 G
Prss. Präm.-Anl.	3½	—
Bresl. Stdt.-Obl.	4	101,30à35 bz
Schl. Pfdbr. altl.	3½	94,25 bzG
do. 3000er	3½	—
do. Lit. A....	3½	—
do. altl......	4	102,25 G
do. Lit. A....	4	102,00 bz
do. do. ...	4½	102,65 B
do. (Rustical).	4	I. —
do. do. .	4	II. 101,95 bz
do. do .	4½	103,00 B
do. Lit. C....	4	I. —
do. do. ...	4	II. 102,00 B
do. do. ...	4½	102,65 B
do. Lit. B....	3½	—
do. do. ...	4	—
Pos. Crd.-Pfdbr.	4	101,30à15 bzG
Rentenbr. Schl.	4	101,25 G
do. Posener	4	—
Schl. Bod.-Crd.	4	98,75 bz
do. do.	4½	107,00 bz
do. do.	5	105,25 bz
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	101,30 B
do. do.	4½	104,70 B

Ausländische Fonds.

Oest. Gold-Rent.	4	82,00 bz
do. Silb.-Rent.	4⅕	68,75 bz, J./J. 68,90à80 bz
do. Pap.-Rent.	4⅕	67,75 B
do. do.	5	—
do. Loose 1860	5	129,00 B
Ung. Gold-Rent.	6	102,60 G
do. do.	4	79,75 bz
do. Pap.-Rente	5	79,25 G
Poln. Liqu.-Pfd.	4	58,25à8,00 bz
do. Pfandbr..	5	67,10 B
Russ. 1877 Anl.	5	95,00 B, gestern ebenso
do. 1880 do.	4	76,40 bz
Orient-Anl Em I.	5	—
do. do. II.	5	62,40à1,85à2,15 bzG
do. do. III.	5	62,00 G
Russ. Bod.-Crd.	5	86,00 G
Rumän. Oblig..	6	105,25 B

Inländische Eisenbahn-Stammactien und Stamm-Prioritäts-Actien.

Br.-Schw.-Frb..	4	4¾	108,25 bz
Obschl. ACDE..	3½	10⅘	244,00 B
do. B......	3½	10⅘	—
Br.-Warsch. StP.	5	1½	—
Pos.-Kreuzburg.	4	0	19,10à50 bzB
do. St.-Prior.	5	2¾	71,50 G
R.-O.-U.-Eisenb.	4	7 11/12	167,00 B
do. St.-Prior.	5	7 11/12	164à3,75 bzB
Oels-Gnes. St.Pr	5	0	—

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Freiburger	4	101,10 B
do.	4½	103,25 bz
do. Lit. G.	4½	103,25 bz
do. Lit. H.	4½	103,25 bz
do. Lit. J.	4½	103,25 bz
do. Lit. K.	4½	103,25 bz
do. 1876	5	107,25 B
do. 1879	5	106,75 B
Br.-Warsch. Pr.	5	—
Oberschl. Lit. E.	3½	94,75 B
do. Lit. C. u. D.	4	101,50 B
do. 1873	4	101,15 G
do. Lit. F....	4½	104,00 G
do. Lit. G....	4½	104,00 G
do. Lit. H....	4½	104,00 G
do. 1874	4½	104,00 G
do. 1879	4½	105,80 B
do. N.-S. Zwgb	3½	—
do. Neisse-Br.	4½	—
do. Wilh. 1880	4½	104,75 G
R.-Oder-Ufer ..	4½	104,30 B
Oels-Gnes. Prior	4½	—

Wechsel-Course vom 3. August.

Amsterd. 100 Fl.	3	kS.	169,75 B
do. do.	3	2M.	168,55 G
London 1 L. Strl.	2½	kS.	20,47 G
do. do.	2½	3M.	20,38 G
Paris 100 Frcs.	3½	kS.	81,15 bz
do. do.	3½	2M.	—
Petersburg	6	3W.	—
Warsch. 100 S.R.	6	8T.	218,00 bz
Wien 100 Fl...	4	kS.	174,30 bz
do. do. ..	4	2M.	173,25 bz

Bank-Discont 4 pCt. — Lombard-Zinsfuss 5 pCt.

Ausländische Eisenbahn-Actien und Prioritäten.

Carl-Ludw.-B. .	4	7,7	—
Lombarden....	4	0	—
Oest.-Franz. Stb.	4	6	—
Rumän. St.-Act.	3⅓	3⅓	—
Kasch.-Oderbg.	5	—	—
do. Prior.	5	—	—
Krak.-Oberschl.	4	—	—
do. Prior.-Obl.	4	—	—
Mähr. Schl. CtrPr	fr.	—	—

Bank-Actien.

Bresl. Discontob	4	6	106,75 bzB
do. Wechsl.-B.	4	6⅔	114,00 bzB
D. Reichs-Bank	4½	6	—
Sch. Bankverein	4	6	117à16,50 bz
do. Bodencred.	4	6½	114,00 bzG
Oesterr. Credit	4	11¼	646,00 G

Fremde Valuten.

Oest. W. 100 Fl. ...	174,70 bz
Russ. Bankn. 100 S.-R.	218,75 bz

Industrie-Actien.

Bresl. Strassenb.	4	5½	129,75 bz
do. Act. Brauer.	4	0	—
do. A.-G. f. Möb.	4	0	—
do. do. St.-Pr.	4	0	—
do. Baubank..	4	0	—
do. Spritactien	4	9	—
do. Börsenact.	4	6	—
do. Wagenb.-G.	4	6⅔	—
Donnersmarkh.	4	2	61,75à2,00 bzB
do. Part.-Oblig.	5	—	101,00 B
Moritzhütte....	4	0	—
O.-S. Eisenb.-B.	4	0	43,00 bzG
Oppeln. Cement	4	4½	—
Grosch. Cement	4	6½	78,50 B
Schl. Feuervers.	fr.	17	—
do. Lbnsv. A.G.	fr.	7½	—
do. Immobilien	4	4⅓	—
do. Leinenind.	4	6	100,25 G
do. Zinkh.-A..	4	5½	—
do. do. St.-Pr.	4½	5½	—
do. Gas-Act.-G.	4	7	—
Sil. (V. ch. Fabr.)	4	6	99,25à9,00 bz
Laurahütte	4	6½	119,25 G
Ver. Oelfabr. ..	4	7½	—
Vorwärtshütte .	4	0	abgest. 45,00 G

Telegraphische Witterungsberichte vom 4. August von der deutschen Seewarte zu Hamburg.

Beobachtungszeit zwischen 7 bis 8 Uhr Morgens.

Ort.	Bar. a. 0 Gr. u. d. Meeresniveau reduc. in Millim.	Temper. in Celsius-Graden.	Wind.	Wetter.	Bemerkungen.
Mullaghmore	764	18	S 6	wolkig.	
Aberdeen	764	13	SSO 1	bedeckt.	
Christiansund	754	11	WSW 3	Regen.	
Kopenhagen	764	16	W 4	wolkig.	
Stockholm	755	15	WNW 6	bedeckt.	
Haparanda	753	12	S 2	bedeckt.	
Petersburg	760	13	SW 2	wolkig.	
Moskau	764	14	NNW 1	wolkenlos.	
Cork, Queenst.	768	15	SW 3	Nebel.	Seegang mäßig.
Brest	771	15	O 2	wolkenlos.	
Helder	768	17	WSW 1	bedeckt.	
Sylt	766	16	WNW 3	wolkenlos.	
Hamburg	768	18	W 4	wolkig.	
Swinemünde	766	19	W 4	wolkig.	Dunst.
Neufahrwasser	765	17	SW 4	bedeckt.	Böig.
Memel	763	16	SW 5	bedeckt.	Seegang mäßig.
Paris	772	14	still.	halb bedeckt.	
Münster	770	16	SW 5	bedeckt.	Gestern Dunstig.
Karlsruhe	771	18	SO 1	bedeckt.	Starker Dunst.
Wiesbaden	772	18	N 1	bedeckt.	Thau.
München	772	19	SW 2	wolkenlos.	
Leipzig	770	18	SW 2	wolkig.	Dunst.
Berlin	773	19	NW 1	wolkenlos.	
Wien	770	17	still.	heiter.	
Breslau	770	17	SW 1	wolkenlos.	Dunstig.
Ile d'Aix	769	19	ONO 2	wolkenlos.	
Nizza	766	27	O 1	bedeckt.	
Triest	768	24	ONO 1	wolkenlos.	

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Frankreich und der Südhälfte Central-Europas lagert hoher Luftdruck mit stillem, heiterem und trockenem Wetter, während über Nord-Central-Europa unter dem Einflusse der gestern erwähnten Depression, welche nach Nordskandinavien fortgeschritten ist, meist mäßige westliche Winde bei theils heiterem, theils wolkigem bis trübem Wetter wehen. Ueber der Nordwesthälfte Deutschlands ist die Temperatur gestiegen, sonst wenig verändert. Erhebliche Niederschläge werden aus Deutschland nicht gemeldet.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Oscar Melzer. — Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.